32. Jahrgang. Dienstag, 1. Oktober. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 17915. Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1889.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 1. Oktbr. (W. T.) Die „Norddeutsche Allgem. Ztg.“ bezeichnet officiös die Conjecturen einiger Blätter über bevorstehende Aenderungen in den deutschen **Botschafterposten** als vollständig aus der Luft gegriffen; es liege nicht der mindeste Anlaß vor, an die Absicht einer Aenderung in diesen Stellen zu glauben.

Berlin, 1. Oktober. (Privattelegramm.) Der bekannte hiesige Volkswirth Wilhelm **Herbertz**, Herausgeber der Zeitschrift „Deutsche Zuckerindustrie“, ist gestorben.

Berlin, 1. Okt. (Privattelegramm.) Bei der heute angefangenen Ziehung der ersten Klasse der 181. königl. preußischen Klassenlotterie wurden in der Vormittagsziehung folgende Gewinne gezogen:
1 Gewinn von 30 000 Mk. auf Nr. 25 602.
1 Gewinn von 15 000 Mk. auf Nr. 127 688.
1 Gewinn von 3000 Mk. auf Nr. 47 876.
2 Gewinne von 500 Mk. auf Nr. 13 054 17 176.

Paris, 1. Oktober. (Privattelegramm.) Die **neue Kammer** wird zwischen dem 12. und 20. November zusammentreten.

Rom, 1. Oktbr. (W. T.) Das **Bahnunglück im Tunnel von Ariano** ist deshalb erfolgt, weil der Zug von Neapel den Zug von Foggia auf der Kreuzungsstelle nicht antraf und die Fahrt auf das geschwindeste fortsetzte, um auf dem nächsten Bahnhofe zu kreuzen, während der Zug von Foggia seinerseits die gehabte Verspätung durch raschestes Fahren einzubringen suchte. Die Scene des Zusammenstoßes war wegen der Finsterniß im Tunnel entsetzlich. Die Unbeschädigten tasteten nach dem Ausgang herum inmitten Todter, Verwundeter und einer Schaar Rinder, mit welchen mehrere Waggons beider Züge beladen waren. Es heißt, daß bereits mehr **als dreißig Todte** gezählt worden sind.

Rom, 1. Oktbr. (W. T.) Nach einer Meldung der „Agenzia Stefani“ aus Ariano beträgt die Zahl der bis jetzt constatirten Todten bei dem Bahnunglück drei, die der Verwundeten 23, darunter vier schwer. Die Behörden, Soldaten und Einwohner sind aufs eifrigste thätig behufs Rettung der Verunglückten und Wegräumung der Trümmer.

Brüssel, 1. Oktober. (Privattelegramm.) In Hofkreisen gilt das Gerücht von der **Verlobung der Prinzessin Clementine** mit dem Prinzen **Balduin** als bevorstehend. Prinzessin Clementine ist die am 30. Juli 1872 geborene dritte Tochter des Königs Leopold II., der bekanntlich keinen Sohn hat. Prinz Balduin von Flandern ist der Neffe des Königs und präsumtiver Thronfolger, geboren am 3. Juni 1869.

— Der Strike in Süd-Belgien wird voraussichtlich bald unterdrückt werden.

Madrid, 1. Oktober. (Privattelegramm.) Die **Kabylen** haben die gefangenen Spanier ausgeliefert. Dies und eine Ansprache des Sultans an die spanischen Gesandten **zerstreute** hier die letzten **Befürchtungen**.

Politische Uebersicht.

Danzig, 1. Oktober.

Die Gesandtschaft aus Zanzibar.

Obgleich der Wortlaut des Handschreibens an den Kaiser, welches die Gesandten des Sultans von Zanzibar gestern in Potsdam übergeben haben, noch nicht vorliegt, kann man doch schon aus der Antwort des Kaisers einen hinlänglich sicheren Schluß auf den Inhalt des Schreibens ziehen. In der That besteht die officielle Aufgabe der Gesandtschaft lediglich darin, dem Kaiser Wilhelm die Glückwünsche des Sultans zu seiner Thronbesteigung zu überbringen und der Hoffnung auf gute Beziehungen Ausdruck zu geben. Der Kaiser hat seinerseits erklärt, daß er eine Befestigung und Kräftigung der freundschaftlichen Beziehungen der beiden Reiche hoffe und die Gesandtschaft in diesem Sinne willkommen heiße. Damit ist den Hoffnungen gewisser übermäßiger Colonialschwärmer, daß die Entwickelung der Dinge in Ostafrika zu einer Art Schutzherrschaft Deutschlands über die Inseln Zanzibar und Pemba führen werde, ein starker Riegel vorgeschoben. Für die Annahme, daß der Entsendung der Gesandtschaft noch andere politische Absichten zu Grunde liegen, hat die gestrige Audienz keinen Anhalt gegeben. Der der Audienz vorhergegangene Empfang beim Staatssekretär des Auswärtigen bezog sich auf die Feststellung des Textes der Ansprache des Kaisers an die Gesandtschaft.

Seltsamer Weise hat übrigens auch der neuliche officiöse Commentar zu dem kürzlich erlassenen Decret des Sultans, wonach vom 1. Novbr. ab alle in die Besitzungen des Sultans neu eingeführten Sklaven frei sein sollen, die Tragweite dieses Decrets, namentlich die Anwendbarkeit desselben auf die ostafrikanische Küste, im Dunkeln gelassen. Man wird wohl das Bekanntwerden des Wortlauts des Decrets abwarten müssen.

Daß auch nach der Auffassung des Reichskanzlers an dem deutschen Theile der Küste die militärische Action des Reichscommissars gegen die Aufständischen allzusehr zurücktritt hinter die Maßregeln zur Bekämpfung des Sklavenhandels, kann man unschwer aus dem jetzt officiellen, im „Reichsanzeiger“ veröffentlichten Bericht des Herrn Wißmann herauslesen. Aber selbst die militärische Action scheint erheblich langsamer zu verlaufen, als bei der Aussendung Wißmanns und nach dem ersten Erfolge desselben angenommen wurde. Die Meldung der „Times“ freilich, Buschiri stehe mit einer großen Streitmacht in der Nähe von Bagamoyo, dürfte auf Uebertreibungen beruhen. Immerhin scheint der Preis von 10 000 Mk., den Wißmann auf den Kopf Buschiris ausgesetzt haben soll, keinen der Aufständischen bisher in Versuchung geführt zu haben.

Die Neuwahl zum Reichstage.

Die „Post“ hält es für unmöglich, daß die nächste Reichstagssession vor Weihnachten geschlossen werde. Die Neuwahlen würden aber bald nach Schluß der Session, der spätestens am 21. Februar n. J. erfolgen müsse, stattfinden. Es werde also gut sein, **sich auf alle Eventualitäten vorzubereiten**. — Das gilt auch für die Freisinnigen!

Die überwundene Finanzministerkrisis.

Daß die Finanzministerkrisis in der That, wie vor einigen Wochen im Anschluß an das Dementi der „Nordd. Allg. Ztg.“ behauptet wurde, für dieses Mal überwunden ist, beweist zweifellos der Umstand, daß der „Reichsanzeiger“ nunmehr die Ankunft des Ministers vom Urlaub gemeldet hat. Das „Augenleiden“ des Herrn v. Scholz hat demnach eine Verlängerung des Urlaubs über den 1. Oktober hinaus nicht erforderlich erscheinen lassen.

Bundesrath und Reichsetat.

Im Bundesrathe ist mit Einstimmigkeit die Geheimhaltung der Daten des Reichshaushaltsetats bis nach erfolgter Durchberathung desselben beschlossen worden. Diesem Beschlusse liegt, wie das Organ des Finanzministers, die „Pol. Nachr.“, mittheilt, vornehmlich die Erwägung zu Grunde, daß der Etatsentwurf im Bundesrathe selbst häufig noch erhebliche Aenderung erfährt, mithin vorzeitige Veröffentlichungen nur zu leicht ein unzutreffendes Bild der Gestaltung des Etats gewähren. Die bezügliche Einwirkung des Bundesraths macht sich weniger auf dem Gebiete der Einnahmen, als dem der Ausgaben geltend. Denn die Veranschlagung der Einnahmen erfolgt nach festen Grundsätzen, welche dem Ermessen nur einen sehr beschränkten Spielraum lassen. So wird der Veranschlagung des Aufkommens an Zöllen der zweijährige, bei den übrigen Verbrauchssteuern der dreijährige Durchschnitt zu Grunde gelegt. Daneben kommen die Wirkungen inzwischen eingetretener Aenderungen der Gesetzgebung oder der thatsächlichen Verhältnisse in Betracht. So waren z. B. bei der Veranschlagung der Zolleinnahmen für 1889/90 sowohl die von den verschiedenen Novellen zum Zolltarife, als die von den Zollanschlüssen Hamburgs, Bremens und den preußischen Zollanschlüssen zu gewärtigenden Mehreinnahmen zu berücksichtigen.

Bei den Ausgaben dagegen ist für den Bundesrath ein ungleich weiteres Feld der Einwirkung gegeben. Bei den dauernden Ausgaben erstreckt sich dieselbe nicht allein auf alle Mehrforderungen, sondern es findet bekanntlich auch im Bundesrath erst die Feststellung des Anschlagssolls für die Naturalverpflegung der Armee unter Mitheranziehung der Durchschnittspreise der letzten Monate statt. In früheren Jahren sind dabei die Martinimarktpreise herangezogen worden. In dem laufenden Jahre ist, der früheren Einberufung des Reichstags wegen, die Wahl eines früheren Zeitpunktes nothwendig.

Das ganze Extraordinarium unterliegt ferner der Einwirkung des Bundesraths. Hier sind Abänderungen sowohl in Bezug auf die Jahresraten von auf mehrere Jahre vertheilten, früher bereits bewilligten Ausgaben, wie auf alle Neuforderungen möglich. Endlich ist eine weitere Einwirkung des Bundesraths auf die Abgrenzung der ordentlichen, aus den laufenden Einnahmen und Matricularbeiträgen zu deckenden, und der außerordentlichen, aus Anleihen zu deckenden einmaligen Ausgaben denkbar. Die Grenze zwischen beiden Gebieten einmaliger Ausgaben ist bekanntlich einigermaßen flüssig und es ist vom Reichstage noch in der letzten Session eine Verschiebung derselben in der Richtung einer Mehrbelastung der auf den ordentlichen Etat zu übernehmenden Ausgaben angeregt worden.

Zur Frage der Feldbefestigungen.

In einer Besprechung über die Verwendung der Schuhmann'schen Thürme bei den diesjährigen großen Manövern, welche den „Hamburger Nachrichten“ von militärischer Seite zugeht, wird darauf hingewiesen, wie alle Anordnungen neuerer Zeit zeigen, daß man die Abneigung gegen Feldbefestigungen überwunden hat und daß die ganze Armee in der Herstellung derselben ebenso geübt werden soll, wie in dem Gebrauch der Waffen. Es sei eine unzutreffende Auffassung, wenn einzelne Stimmen behaupten, daß diese Art Kriegsführung der Offensive Eintrag thue und den Geist derselben lähme. Eine Heeresleitung würde doch um so freier und entschlossener handeln, je tüchtiger ihr Instrument für alle Fälle des Krieges ausgebildet sei; dahin zähle in erster Linie Sicherheit in der Ausführung und Erkennung des Werthes der Feldbefestigungen. Gerade jetzt bei dem rauchlosen Pulver sei die Geländeausnutzung durch Feldbefestigung an sich ein Gebot von allgemeinerer Bedeutung als früher geworden. Aber abgesehen davon, könne die Offensive in die Lage kommen, zeitweise in die Defensive überzugehen. Bisher wäre kein Mittel gefunden, durch welches besonders wichtigen Punkten im Feldkriege schnell eine solche Widerstandsfähigkeit unter gleichzeitiger gesicherter Feuerwirkung verliehen werden konnte, daß dieselben eigentlich als unzerstörbar betrachtet werden können. Dieses Mittel sei in den Schuhmann'schen Thürmen jetzt vorhanden, und man dürfe wohl annehmen, daß alle Maßnahmen getroffen sind, es in zukünftigen Kriegen zu benutzen. Dies erfordere, außer der Ausbildung der Armee im Herstellen von ausgedehnten Stellungen, eine sorgfältige Friedensorganisation in Rücksicht auf alles, was den ungestörten und schnellen Transport der Thürme betrifft.

Der Nachtheil derselben bestehe in der Vermehrung des Materials und unter gewissen Umständen der Vermehrung der Wagen, nämlich überall da, wo die Eisenbahnen allein zu ihrer Beförderung nicht ausreichen. Aber diese Nachtheile seien erstens gering, und zweitens ließen sie sich durch eine klare und gut vorbereitete Organisation beseitigen. Was den Nutzen dieser Thürme auf wichtigen Punkten betreffe, so sei darüber eine Meinungsverschiedenheit wohl nicht zu erwarten. Da sie im taktisch-technischen Sinne anwendbar, so bedürfe es wohl keiner näheren Darlegungen, daß die schnelle Auswahl und die schnelle Verstärkung von Stellungen durch alle Mittel der Feldbefestigung besonders dann für Deutschland zu einer Nothwendigkeit wird, wenn dasselbe einen Krieg nach zwei Fronten zu führen haben sollte. Alsdann könnte Deutschland auf einer dieser Fronten vorübergehend oder auch auf längere Zeit auf die Vertheidigung angewiesen werden, und hierbei würden in der Feldbefestigung die Schuhmann'schen Thürme große Dienste leisten. Aber auch in der Offensive würden Umstände eintreten können, in denen es sich aus mancherlei Ursachen um die Behauptung des Errungenen handelt.

Es existiren freilich auch noch gewichtige Stimmen gegen die Neuerung, sodaß die ganze Frage noch nicht als abgeschlossen angesehen werden kann.

Dr. Peters' Emin-Expedition.

Neue Mittheilungen aus Witu und Lamu, die in Berlin eingetroffen sind, enthalten noch eine Anzahl bemerkenswerther Einzelheiten über die deutsche Emin Pascha-Expedition:

Die Expedition ist Anfang September aus einer großen Verlegenheit befreit worden, da der nach Zanzibar abgesandte Herr Borchert von dort eintraf und von dem vermittelnden Bankhause Hansing u. Co. die Summe von 20 000 Rupien (etwa 35 000 Mark) überbrachte. Die Expedition war seit dem Juli fast ganz ohne baare Mittel und hatte den Credit der Inder in Lamu und der dortigen Deutschen sehr stark in Anspruch nehmen müssen. Auf ein Telegramm von Hansing u. Co. wurde nach einiger Zeit von Berlin aus obige Summe angewiesen. Dadurch kam wieder Bewegung in die Expedition; Capitän-Lieutenant Rust, welcher sich noch in Ngao befindet, nahm einen ehemaligen Beamten der Gebrüder Denhardt, Schlunke, in den Dienst des Unternehmens. Derselbe, welcher sich seit ungefähr 15 Jahren in Ostafrika befindet und mit den Verhältnissen und Sprachen genau vertraut ist, soll nach Korkorro vorausgehen. Dieser Ort und die gleichnamige Landschaft liegt ungefähr 300 Km. flußaufwärts am Tana von Engatana, und nur noch etwa 100 Km. vom Kemir entfernt. Schlunke soll der Expedition im Voraus die Wege bahnen, auch giebt man sich der Hoffnung hin, daß ihm die Anwerbung von Trägern gelingt. Dr. Peters und Lieutenant v. Tiedemann sind von Engatana nach Mitole, 3 Wegstunden flußauf, am Tana, gegangen; befinden sich damit aber noch immer im Gebiete der Wapokomo. Die Hungersnoth in jenen Gegenden ist entstanden durch Mißernte, welche in jenen nur ackerbautreibenden Stämmen die stärkste Wirkung hat. Das Klima dort wird nach Angabe von Kennern den Kameelen, von denen die Emin Pascha-Expedition etwa 15 mitgebracht hat, durch seine übergroße Feuchtigkeit schaden, man dürfte diese Thiere überhaupt nicht mitbringen. Dr. Peters selbst hat sich ein Pferd angeschafft, wie auch in Witu selbst von den Deutschen Pferde in der Landwirthschaft verwendet werden.

Auch bei dem Emin Pascha-Comité in Berlin sind nach der „Börs.-Ztg.“ jetzt Nachrichten eingegangen, welche bestätigen, daß die Peters'sche Expedition zwischen Ngao und Engatana bis gegen Ende August festgesessen habe; über eine Veränderung dieser Situation verlautet bis jetzt noch nichts, doch muß dieselbe nach Lage der Dinge auf das bestimmteste bezweifelt werden. Wie erinnerlich, wurden von seiten des Schriftführers des Comités bis vor kurzem noch alle Meldungen

---

Stadt-Theater.

♣ Gestern wurden „**Die Journalisten**“ von Gustav Freytag gespielt. Wir haben es nie versäumt, wenn dies Stück auf dem regelmäßigen Repertoire erschien, unserer besonderen Befriedigung darüber Ausdruck zu geben. Es giebt so wenig gute Lustspiele, daß man sie an den Fingern herzählen kann, während sich in den letzten Jahrzehnten eine wahre Fluth von Stücken über unsere Bühne ergossen hat, die sich zwar Lustspiele nennen, aber in der That Possen sind. Moser ist hier der Führer und bis auf die Gegenwart der regelmäßige Lieferant von Stücken dieser Art gewesen. Rosen, Kneisel, Schönthan und viele andere sind ihm nachgefolgt. Der Hauptunterschied zwischen beiden Gattungen ist doch schließlich immer der, daß der Possendichter nur unterhalten, der Lustspieldichter, während er unterhält, belehren will. Dem ersteren genügt es, daß er eine heitere Stimmung erregt, die so lange währt, wie die Darstellung dauert; der letztere will, während er uns erheitert, zugleich unsere Gedanken beschäftigen, und während er uns belustigt, eine erhobene und geläuterte Stimmung erzeugen, die auch noch vorhält, wenn der Genuß der Vorstellung vorüber ist. Der Possendichter nimmt es daher mit der Anlage der Charaktere, mit der Folgerichtigkeit dieser und der Handlung so leicht wie möglich; um so sorgfältiger sucht er das Material zu sammeln, was in Wort- oder Situations-Witz Lachen erregt. Hat er einen Scherz gefunden, dessen Wirkung sicher ist, dann nimmt er keine Rücksicht darauf, ob er zu der Person, der er in den Mund gelegt wird, oder zu der Scene, in der er angebracht wird, paßt oder nicht. Der echte Lustspieldichter kann überhaupt nichts brauchen, als was er zur Entwickelung der Charaktere und der Handlung nöthig hat. Alles, was belustigen soll, muß sich bei ihm aus den Charakteren und der Handlung von selbst ergeben.

Es ist nun nicht schwer einzusehen, daß das moderne Possen-Lustspiel, der Schwank, oder wie man es nennen mag, das Niveau der Darstellungskunst erheblich herabdrückt. Die Figuren dieser modernen Possen-Lustspiele haben alle etwas Schablonenhaftes, das sich leicht annehmen läßt. Die unausstehlich unnatürliche Naive, die weinerliche Sentimentale, die geistreiche, kokette junge Wittwe, der etwas blasirte Bonvivant, der schüchterne Liebhaber, der Geck, die keifende oder die hochmüthige Mutter, der polternde oder unglaublich schwachmüthige Vater: alle diese Figuren sehen wir in den Werken unserer modernen Possen-Lustspiel-Verfasser mit wenigen kleinen Abweichungen immer wieder erscheinen. Hat der Darsteller die nöthigen Naturgaben für sein Fach, etwas Routine und etwas Laune, so wird er ohne große Mühe in Stücken dieser Art des Erfolges sicher sein. Das echte Lustspiel fordert aber viel mehr. Hier genügt das Festhalten der Schablone nicht; hier muß der Charakter verstanden und von innen heraus gestaltet werden; hier gilt es, jede Nüance, wie sie der Dichter gewollt hat, fein und verständlich herausarbeiten. Daher kann es jeder Bühne nur zum Vortheil gereichen, und muß dem gewissenhaften Künstler, wie auch dem Publikum nur sehr erwünscht sein, daß dem wahren Lustspiel im Repertoire ein fester Platz gesichert werde. Es wird dadurch der Nonchalance der Darstellung, zu welcher das moderne Possen-Lustspiel nur zu leicht verleitet, entgegen gewirkt und der künstlerische Geist der Bühne gehoben werden, womit dem Publikum doch sehr gedient sein muß.

Nur muß dann auch der Stil des Lustspiels rein erhalten werden, nur darf dann nicht — wie es gestern zuweilen geschah — was bei Moser und Schönthan sehr am Platze ist, bei Gustav Freytag versucht werden. Dahin gehören zunächst die Extempores. Lasse man allenfalls dieses oder jenes Wort Freytags, das heute nicht mehr zündend erscheint, weg; aber füge man nichts von Scherzen aus eigenen Mitteln oder Remiscenzen hinzu! Was Freytag in seinen „Journalisten“ gegeben hat, genügt vollkommen, eine künstlerische Wirkung hervorzubringen, es muß nur so gebracht werden, wie er es gewollt hat. Auch die einzelnen Figuren des Stückes dürfen nicht wie Moser'sche oder Schönthan'sche behandelt werden. Der Oberst Berg z. B. ist kein Polterer, hat nichts Schnauzbärtiges, sondern ist ein liebenswürdiger, fein gebildeter alter Herr, dem man den Soldaten nur an seiner festen Männlichkeit, seiner derben Offenherzigkeit anmerken soll. — Da wir hier dabei sind, Ausstellungen zu machen, wollen wir gleich hinzufügen, daß uns auch die gestrige scenische Eintheilung des Stückes nicht vortheilhaft schien. Es war als Lustspiel in 4 Akten angezeigt, wurde aber thatsächlich als solches in 6 Akten gegeben. Denn die Verwandelungen, welche die beiden ersten Akte theilten, nahmen so viel Zeit in Anspruch, daß die Zwischenaktsmusik in Thätigkeit gesetzt wurde. Dadurch erhielt aber die Darstellung eine Dehnung, welche ihre Wirkung beeinträchtigen mußte. Daher lieber weniger stilvolle Ausstattung und schnellere Folge der Scenen!

Von den Gestalten des Stückes stehen in erster Reihe Adelheid Runeck und Conrad Bolz. Wir haben von Frl. **Immisch** seit Wiedereröffnung der Vorstellungen schon einige Rollen gesehen, die einen entschiedenen Fortschritt in der künstlerischen Entwickelung der jungen Dame bezeugen. Sie hat an Feinheit und Leichtigkeit des Spieles und des Tones sehr gewonnen, und es gelingt ihr namentlich auch ein feiner Humor recht gut. Da es ihr an Empfindung und Wärme nie gefehlt hat, so kann ihre Adelheid als eine sehr hübsche Leistung bezeichnet werden. Herr **Stein**, dessen gewandte und muntere Darstellung wohl bekannt ist, erfreute uns als Bolz besonders durch die decente und darum eben sehr wirksame Art, mit der das warme Herz an den Stellen, wo es sich zu zeigen hat, durch die lustige Maske, die Bolz trägt, hindurchblicken läßt. Das zweite Liebespaar, Ida und Professor Oldendorff, wurde von Frl. **Schenk** und Hrn. **Hofmann** zur vollen Befriedigung gespielt. Hr. **Remond** brachte den schüchternen Lyriker Bellmaus gut zur Geltung, namentlich in der Scene mit Adelheid, die ihm einen Vorruf eintrug. Hr. **Bing** (Piepenbrink) war in seinem Part nicht ganz fest. Der Schluß der Scene auf dem Fest, namentlich der Abzug mit Gesang, paßt wohl nicht recht in den Rahmen des Lustspiels. Weshalb hat man aber bei den letzten Aufführungen die zweite Scene Piepenbrinks weggelassen? Die übrigen Darsteller thaten im allgemeinen ihre Schuldigkeit. Das gut besetzte Haus nahm die Hauptdarsteller und die gesammte Aufführung recht beifällig auf.

von dem Festsitzen des Herrn Peters als bedenklose englische Erfindungen bezeichnet.

Ueberseeische Postbeförderung und Dampfersubvention.

Die „Staaten-Corr." hält es für nicht ausgeschlossen, daß im Etat der Reichspostverwaltung die Ausgaben für Vergütungen an Dampfschiffsunternehmungen insofern eine Modification erleiden, als für die überseeische Postbeförderung eine anderweitige Normirung der früher üblichen Sätze eingetreten ist.

„Daß für die Unterhaltung der deutschen Postdampfer-Verbindungen nach Ostasien und Australien eine gegen das Vorjahr differirende Position, wo sie im Etat des Reichsamts des Innern mit 4 400 000 Mk. figurirt, eingestellt werden solle, dürfte", meint das genannte Organ, „damit begründet werden, daß der Betrieb dieser Linien durch die bedeutende Steigerung der Kohlenpreise erheblich vertheuert worden sei. Ueber weitere Veränderungen in unseren überseeischen Postdampferverbindungen sind bis jetzt definitive Beschlüsse noch nicht gefaßt. Dagegen läßt sich eine Vermehrung der Fahrten auf der ostasiatischen Linie, insonderheit nach Japan auf die Dauer nicht mehr umgehen. Der Lloyd kann bei der jetzigen Einrichtung der Fahrten von vier zu vier Wochen den Güterverkehr bei unseren wachsenden ostasiatischen Handelsbeziehungen nicht bewältigen. Es ist jedoch noch eine offene Frage, ob eine solche Vermehrung der Fahrten eine Inanspruchnahme von Reichsmitteln erforderlich macht; vielmehr wird es im eigenen Interesse des Lloyd liegen, dem vermehrten Verkehrsbedürfniß durch Einstellung weiterer Dampfer auf **eigene Rechnung** zu genügen, um nicht von der Concurrenz anderer Schiffsgesellschaften auf dieser Linie überflügelt zu werden." — Hoffentlich wird diese Frage, wenn gestellt, wirklich im letzteren Sinne beantwortet.

Zum Strike in Rotterdam.

Gestern früh wollte eine Anzahl der strikenden Arbeiter die Arbeit wieder aufnehmen, wurde indessen durch andere Arbeiter daran gehindert. Die Lage ist daher **unverändert**. Auf der Maas befinden sich zwei Kriegsschiffe, drei Kanonenboote und zwei armirte Schaluppen, um, falls es zu ernsten Ruhestörungen kommen sollte, zur Herstellung der Ordnung mitzuwirken.

Von heute erhielten wir folgende Depesche:

Rotterdam, 1. Oktbr. (Privattelegramm.) Der Strike dauert fort. Nur die regelmäßigen Fahrtdampfer arbeiten mit festem Volk. 8000 Tonnen Erz wurden gestern durch Polderarbeiter unter dem Schutze von Landwehr und Polizei gelöscht.

Natalie in Belgrad.

In Serbien haben dieser Tage Wahlen stattgefunden; wie vorauszusehen war, haben die Radicalen ihr erdrückendes Uebergewicht nicht nur behauptet, sondern, wie es scheint, auch noch vermehrt, indem 102 Radicale und nur 15 Liberale aus der Urne hervorgingen. Aber das Interesse an diesen Wahlen ist vollständig in den Hintergrund gedrängt worden durch die Ankunft der geschiedenen Gemahlin des Exkönigs Milan, der Mutter des jungen Königs Alexander, der ebenso schönen als eigensinnigen und ehrgeizigen Russenfreundin Natalie Keschko. Unsere gestrigen Telegramme haben bereits über den phänomenalen, fast südlich glänzenden Empfang berichtet, der der in der That sehr interessanten Frau in Belgrad bereitet worden ist. Wir wollen zur Ergänzung aus einem höchst anschaulichen Bericht der „Voss. Ztg." noch Folgendes nachtragen:

Königin Natalie, welche, umgeben von ihren Getreuen, sowie von einer kleinen, ihr entgegengereisten Suite, auf dem Verdeck des Schiffes stand und in ihrem schwarzen Kostüm blühend aussah, wurde mit donnerähnlichen, über eine halbe Stunde anhaltenden Zivio- und Hurrahrufen begrüßt. Knapp, daß der Dampfer anlegte, so flogen tausende prachtvolle Bouquets zu ihren Füßen auf das Verdeck. Sowohl die Königin, wie die große Masse des Volkes, deren Begeisterung endlos schien, war zu Thränen gerührt. Die Königin war nicht in der Lage, beim Empfange der vielen Deputationen auch nur ein Wort hervorzubringen, da sie ihr Weinen nicht bemeistern konnte. Ein reicher Kaufmann aus Schabatz, namens Kurtowitsch, geleitete die Königin zu einem prachtvollen Galawagen, worin dieselbe nun einstieg. Die Menge machte wiederholt Miene, die Pferde auszuspannen und den Wagen selbst zu ziehen, und es bedurfte aller Anstrengungen der Polizei, das zu vereiteln. Als die Equipage am Königskonak vorbeirollte, schien es, als ob die Beweise der Anhänglichkeit sich besonders herzlich gestalten wollten, denn die dort angestaute Menge brach in stürmische Zivios für die „Königin von Serbien" aus und hielt den Wagen mindestens drei Minuten auf. Die großen Thore des Palastes, zu dessen Bewachung ein halbes Bataillon Infanterie aufgeboten war, waren zum ersten Male seit geschlossen, und es konnte nur ein wehmüthiger Blick sein, den Natalie dem Zeugen vergangener glücklicher, aber auch trüber Tage da hinaufsandte. Man ist besorgt gewesen, daß die Menge das Palais stürmen und den Wagen der Königin gewaltsam hineindrängen werde; deshalb wurde das immerhin starke Militärcontingent aufgeboten. Die Situation blieb auch einen Moment kritisch, dann aber gab die Menge den Weg frei und die Königin Natalie konnte bald darauf vor dem Hause der Staatsräthin Buschewitsch absteigen. Dort kam es zu nicht minder bewegten Scenen: das Volk drängte sich in den Straßen und zwang die Königin durch beständige Hurrahs und Ziviorufe, sowie Händeklatschen am Fenster zu erscheinen. Die Menge zerstreute sich erst spät in der Nacht.

Ein officieller Empfang seitens der Regierung hat zwar den von Milan gestellten Bedingungen zufolge nicht stattgefunden. Dafür haben aber die Mitglieder der Regierung, wie auch der Bericht der „Voss. Ztg." constatirt, in der Wohnung der Königin ihre Karten abgegeben. Aus der Regierung nahe stehenden Kreisen wird allerdings fortgesetzt hervorgehoben, daß bei dem Empfange der Königin keine einzige officielle und außer einigen Mitgliedern der Fortschrittspartei überhaupt keine politische Persönlichkeit zugegen gewesen sei. Daß eine große Anzahl von Personen zum Empfang erschienen, sei insbesondere dem Umstande zuzuschreiben, daß vorgestern Sonntag und schönes Wetter war. Ueberhaupt habe sich vornehmlich das weibliche Geschlecht an dem Empfange betheiligt, da bei demselben die Gefühlsseite, mit welcher die sogenannte Königsfrage in Serbien behandelt werde, überwiegend zu Tage trat.

Heute geht uns folgende Meldung zu:

Belgrad, 1. Oktober. (Privattelegramm.) Der junge König **Alexander** weigert sich angeblich durchaus, seine **Mutter** ohne die Erlaubniß **Milans**, seines **Vaters**, zu besuchen oder zu empfangen.

Der Wille dieses armen Knaben, der von dem heillosen Verhältnisse zwischen seinen Eltern nicht am wenigsten zu leiden hat, dürfte freilich der rücksichtslosen Energie Nataliens gegenüber nicht viel zu bedeuten haben.

Die Stichwahlen in Frankreich.

Die auf Sonntag, den 6. Oktober, in Frankreich anberaumten Stichwahlen haben wiederum eine lebhafte Bewegung hervorgerufen. Was sonst selten vorkommt, geschieht diesmal, daß nämlich ganz neue Candidaten angemeldet werden. Die Stichwahlen in Frankreich haben das Eigenthümliche, daß nicht nur jene zwei Candidaten, welche die meisten Stimmen erhalten haben, mit Ausschluß aller anderen in die Wahl kommen, sondern daß einfach eine zweite Wahl stattfindet, bei welcher nicht nur die früheren Candidaten, die ihre Bewerbung nicht zurückziehen, wieder in Frage kommen, sondern auch, wie diesmal das Wahlgesetz gedeutet wird, neue Candidaturen von den Präfecten in die Listen eingetragen werden können. Dieses kommt insbesondere denen bei der ersten Wahl durchgefallenen Candidaten zu Gute, denen ein neuer Wahlkreis angeboten wird, um ihnen doch noch den Eintritt in das Parlament möglich zu machen. Dies ist unter anderen bei **Jules Ferry** der Fall, der im korsikanischen Wahlkreise von Corte aufgestellt werden soll; dort haben die drei republikanischen Candidaten 7905 Stimmen gegen 3719 des Revisionisten Montera vereinigt. Die drei republikanischen Candidaten treten zu Gunsten Ferrys zurück; auch im siebenten Arrondissement von Lyon ist Ferry eine Candidatur angeboten worden.

Die Lage auf Kreta.

Dem hochofficiösen Wiener „Fremdenblatt" zufolge lauten die aus Candia einlaufenden Nachrichten fortdauernd befriedigend, es ist zweifellos, daß die Zustände der Insel bald wieder normale sein werden. Die aus Athen colportirten Sensationsnachrichten über massenhafte Inhaftirungen und angebliche Grausamkeiten seitens der türkischen Autoritäten erweisen sich als Erfindungen, indem durch Erhebungen constatirt ist, daß den türkischen Autoritäten und Truppen keinerlei grausame Handlungen zur Last fallen.

Deutschland.

* **Berlin**, 30. September. Unter Vorsitz des Vicepräsidenten des Staatsministeriums, Staatsministers v. Bötticher hat heute Vormittag eine Sitzung der Reichscommission für die Errichtung des **Kaiser Wilhelm-Denkmals** stattgefunden.

— Nach einer Meldung der Wochenschrift „Das Schiff" beabsichtigt der Minister der öffentlichen Arbeiten in seinem Ressort den **Wasserbau** vom **Hochbau** zu trennen. Auch soll beim Landtage der Antrag eingebracht werden, eine größere Anzahl nicht etatsmäßiger **Regierungsbaumeister** als Wasserbauinspectoren anzustellen.

[Geschenk des Kaisers.] Der Kaiser hat dem Vertreter Edisons, Hrn. Wangemann, wie die „Nordd. Allg. Ztg." mittheilt, eine kostbare Busennadel geschenkt. Dieselbe zeigt auf blauem, von Brillanten eingefaßtem Schmelz ein W aus Diamanten, überragt von der Kaiserkrone, die aus Brillanten und Rubinen sich zusammensetzt. Der Cultusminister hat ein verbindliches Dankschreiben an Hrn. Wangemann gerichtet.

* **[Prinz Christian von Dänemark und Prinzessin Margarethe von Preußen.]** Prinz Christian von Dänemark, der kürzlich zum Bräutigam der Prinzessin Margarethe von Preußen ausersehen wurde, feierte in der vergangenen Woche seinen 19. Geburtstag. Der Prinz dient augenblicklich als einfacher Soldat in der dänischen Garde. In Rücksicht auf seine Jugend ist bisher die geplante Verlobung noch nicht vollzogen worden, jedoch sollen die jungen Fürstenkinder gegenseitig einen recht angenehmen Eindruck auf einander gemacht haben. Die längere Conferenz, welche die Kaiserin Friedrich gleich nach ihrer Rückkehr von Fredensborg mit dem deutschen Kaiserpaar hatte, galt hauptsächlich dem deutsch-dänischen Verlobungsproject, welches seine erste Anregung der dänischen Königin verdankt. Von einem Kopenhagener Blatt wurde die Kaiserin Friedrich bei ihrem Eintreffen auf dänischem Boden als die „Schwiegermutter des Prinzen Christian" sehr sympathisch begrüßt; dasselbe Blatt deutet jedoch neuerdings darauf hin, daß „dieselbe Persönlichkeit die Verlobung der Prinzessin Margarethe und somit auch die Wünsche der dänischen Königin durchkreuzt habe, die sich früher schon den Neigungen der Prinzessin Victoria entgegengestellt habe". Es liegt auf der Hand, daß diese Auffassung eine haltlose Erfindung ist, denn mag der Zar auch der Beherrscher aller Reußen sein, der Beherrscher seiner Schwiegermutter ist er nie gewesen.

* **[Die deutsch-westafrikanische Compagnie]** hat heute im Gesellschaftslokal, Wilhelmstraße 124, ihre außerordentliche Generalversammlung abgehalten und beschlossen, ihr Grundkapital von 500 000 Mark auf 1 Million Mark zu erhöhen. Wie die „Voss. Ztg." hört, ist ein großer Theil der neuen 500 000 Mark von den alten Actionären bereits übernommen worden.

* **[Das neue Genossenschaftsgesetz]** tritt heute (1. Oktbr.) in Kraft. Ober-Reg.-Rath **v. Broich** erörtert in einem neuen Rundschreiben die Frage, welche Hoffnungen an ein neues Genossenschaftswesen gegen Socialdemokratie, Judenfragen, Religionslosigkeit und Sittenverwilderung zu knüpfen seien, und sieht die Bürgschaft für einen Erfolg seiner Bestrebungen in der zugesagten Hilfe einer größeren Anzahl Oberpräsidenten, Regierungspräsidenten, Landräthe, Abgeordneten und anderer Männer von Einfluß.

* **[Den deutschen Vorschuß-Vereinen]** (System Schulze-Delitzsch) wurde auf der Pariser Ausstellung bei der Preisvertheilung nach einer Meldung des „Berl. Tagebl." aus Paris der **große Preis** ertheilt.

* **[Militärfiscus und Fleischpreise.]** Von den hohen Viehpreisen sind in sehr ein schneidender Weise jene Fleischermeister betroffen, welche contractliche Lieferungen für Militär- und andere Anstalten übernommen haben und nun die bei niedrigen Einkaufspreisen calculirte Waare liefern müssen. Da ist es von Interesse zu hören, daß, wie der „Allg. Fleischer-Zeitung" mitgetheilt wird, einer rheinischen großen Fleischerfirma, welche bedeutende Lieferungen auszuführen hat, seitens der zuständigen Staatsbehörde auf ihre Vorstellung eine Preiserhöhung zugebilligt worden ist.

* **[Offenbarungseid der Schuldner.]** Wie vor längerer Zeit mitgetheilt wurde, hatte die Bielefelder Handelskammer beim Reichsjustizamte eine Petition eingereicht, die sich auf die Herbeiführung einer größeren Publicität der Namen der einen Offenbarungseid ablegenden Schuldner bezog. Der damalige Staatssecretär im Reichsjustizamt Dr. v. Schelling hatte hierauf erwidert, daß es in Aussicht genommen sei, die Angelegenheit bei einer demnächstigen Revision der Civilprozeßordnung zu regeln. Die Bielefelder Vorschläge bezogen sich auf die Herbeiführung der größeren Publicität bei und nach der Eidesleistung. Die Handelskammer für Ostfriesland und Papenburg nun, die den Standpunkt vertritt, daß ähnlich wie das Ablegen einer Seeverklarung durch die Besatzung eines bestimmten Schiffes vorher bekannt gemacht werden müßte, wann und von wem ein Offenbarungseid geleistet werden sollte, hatte geglaubt, in diesem Sinne auch noch wohl vor der Revision der Civilprozeßordnung eine entsprechende Maßnahme erwirken zu können und hatte dieserhalb bei dem Justizminister eine Eingabe eingereicht. Den „Polit. Nachr." zufolge hat jedoch der Justizminister der Handelskammer geantwortet, daß er Bedenken tragen müsse, die Gerichte mit einer entsprechenden Anweisung zu versehen.

* **[Ehen zwischen Blutsverwandten]** kommen, wenn auch verhältnißmäßig selten, doch gegenüber den ärztlichen Warnungen immerhin noch häufig genug vor, wie die neuesten statistischen Erhebungen übereinstimmend mit älteren ergeben. Von den 1549 Ehen, welche 1887 im preußischen Staate zwischen Blutsverwandten geschlossen wurden, kommen 92 Proc., nämlich 1423 Ehen auf die gegenüber den anderen in Betracht kommenden Verbindungen noch natürlichsten, zwischen Geschwisterkindern, während 111 Ehen zwischen Onkel und Nichten und 15 zwischen Neffen und Tanten geschlossen waren. Im ganzen kommt erst auf 149 in Preußen geschlossene Ehen eine Ehe zwischen Blutsverwandten. In Berlin sind diese Ehen verhältnißmäßig häufiger, indem nach der diesbezüglichen Statistik von 1887 hier schon auf 125 geschlossene eheliche Verbindungen eine solche unter Blutsverwandten zu Stande kam. 113 Männer haben ihre Cousinen, 8 Onkel die Nichten, aber nur 1 Neffe seine Tante zum Altar geführt.

Breslau, 30. Sept. Der seit Mitte März d. J. hier bestehende socialdemokratische „**Verein zur Erzielung volksthümlicher Wahlen**" ist durch Beschluß des Regierungs-Präsidenten auf Grund des Socialistengesetzes **verboten** worden. (Br. Z.)

— **Die Theuerung der Lebensmittel** hat, wie die „Oberschles. Grenz-Zeitung" berichtet, auch unter den Bergarbeitern eine Bewegung hervorgebracht, welche eine Erhöhung der derzeitigen Löhne bezweckt. So sind vor kurzem Arbeiter von der Belegschaft der Hohenzollerngrube bei den vorgesetzten Beamten um eine Lohnerhöhung vorstellig geworden. Sie begründeten ihr Verlangen mit dem Hinweise auf die hohen Lebensmittelpreise. Die Verwaltung der Hohenzollerngrube hat eine Erhöhung der Lohnsätze in Aussicht gestellt, sobald sie über die auf anderen Werken gezahlten Lohnsätze sich genau informirt haben wird, um sich dann danach zu richten. Die Arbeiter haben sich mit dieser Erklärung zufrieden gegeben und warten den Lohnungstag ab.

* **Aus Kattowitz** schreibt man der „Allg Fleischer Ztg.": Als der Fleischer Okulus aus Radzionkau **über die russische Grenze**, um dort Schweine zu kaufen, nach Sosnowice kam, wurden ihm seine **ganzen Geldmittel** in Höhe von 222 Mark deutsches Geld **abgenommen**, so daß er hätte, wenn ihm nicht ein dortiger Bekannter Geld borgte, unverrichteter Sache zurückkehren müssen. Als er nun wieder zurückkam, fragte er auf der Kammer, ob er nicht an dieser Zollstelle sein beschlagnahmtes Geld wiedererhalten könnte, da er nach Preußen zurückgehe. Für diese Frage wurde er verhaftet und ihm bedeutet, nur durch Erlegung von 170 Rubel Strafe könne ihm die Freiheit wiedergegeben werden. Erst nach drei Tagen wurde er aus der Haft entlassen und unter Mißhandlungen über die Grenze geschafft, das Geld (222 Mk.) behielt man selbstverständlich.

Görlitz, 30. September. Der **Anthropologen-Congreß** ist heute hier eröffnet worden. Der Bürgermeister Heyne begrüßte die Theilnehmer im Namen der Stadt.

* **Hamburg**, 30. September. Der XI. deutsche **Congreß für erziehliche Knaben-Handarbeit** setzte heute Vormittag seine Verhandlungen fort. Zunächst verlas der Vorsitzende, A. Lammers-Bremen, das vom Reichskanzler eingelaufene Dankestelegramm. Dem Bericht über die wirthschaftliche Lage des Vereins folgten Referate über Stand und Ausbreitung der Vereinsbestrebungen in Deutschland, über die Thätigkeit der Sectionen für Knaben-Handarbeit in den Lehrervereinen zu Görlitz und Berlin, sowie ein Bericht der im vorigen Jahre gebildeten Commission zur Feststellung der Grundsätze für den Arbeitsunterricht und die praktische Durchführung desselben. In einer sich daran anschließenden mehrstündigen, sehr lebhaften Debatte über die gesammten auf dem Congresse gehaltenen Referate wurde im allgemeinen eine der Bewegung selbst günstige Stellung eingenommen; überhaupt war der ganze Verlauf des Congresses ein der Sache durchaus günstiger. Nachdem der Congreß noch eingeladen worden, seine nächste Zusammenkunft in **Frankfurt a. M.** oder aber in den **Reichslanden**, am liebsten in Straßburg, abzuhalten, wurden die Verhandlungen geschlossen.

Wiesbaden, 30. September. Der Oberjägermeister **v. Meyerinck** ist hier **gestorben**.

Frankreich.

Paris, 30. September. Der deutsche Botschafter, **Graf Münster**, ist von seinem Urlaub hierher zurückgekehrt. (W. T.)

Belgien.

Mons, 30. September. In den **Kohlengruben** bei Flénu-Produits und Pecquéry ist ein theilweiser **Strike** ausgebrochen. 439 Arbeiter haben die Arbeit eingestellt. (W. T.)

Von der Marine.

* Das Panzerschiff „**Preußen**" (Commandant Capitän zur See Tirpitz), das Panzerschiff „**Friedrich der Große**" (Commandant Capitän zur See Graf v. Haugwitz), sowie der Aviso „**Wacht**" (Commandant Corv.-Capt. Graf v. Baudissin) sind am 29. September cr. in Plymouth eingetroffen. Das ganze Uebungsgeschwader, bestehend aus den Panzerschiffen „Kaiser" (Flaggschiff), „Deutschland", „Preußen", „Friedrich der Große" und Aviso „Wacht", beabsichtigt am 1. Oktober cr. von Plymouth aus die Reise nach dem Mittelmeer fortzusetzen.

Danzig, 1. Oktober.

Am 2. Oktober: S.-A. 6.4, S.-U. 5.34.
M.-A. bei Tage, M.-U. 10.22. (Erstes Viertel.)

Wetteraussichten für Mittwoch, 2. Oktober,
auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte,
und zwar für das nordöstliche Deutschland:

Veränderlich, wolkig, vielfach heiter. Nebel an den Küsten; wenig veränderte Wärmelage; schwacher bis mäßiger Wind. Strichweise Nachtfröste.

Für Donnerstag, 3. Oktober:

Sehr wolkig, lebhaft windig, vielfach trübe mit Regenfällen; Temperatur wenig verändert, kalte Nacht. In den Küstengebieten starke bis stürmische Winde.

Für Freitag, 4. Oktober:

Bewölkt, kühl; vielfach trübe mit Regenfällen, zum Theil sonnig. Frische bis starke Winde.

Für Sonnabend, 5. Oktober:

Bewölkt, früh neblig, zum Theil sonnig, aber vielfach bedeckt und Regenfälle; frischer Wind. Wärmelage wenig verändert. Nebel an den Küsten.

* **[Personalien.]** Dem Rechtsanwalt und Notar **Rosenheim** in Danzig ist die nachgesuchte Entlassung aus dem Amte als Notar und dem Referendarius **Theodor Eggert** behufs Uebertritts in den allgemeinen Verwaltungsdienst die nachgesuchte Entlassung aus dem Justizdienst ertheilt worden.

* **[Patente.]** Von Herrn Adolf Gustav **Bartsch** in Graudenz ist auf eine Einstellvorrichtung für die Räder an mehrschaarigen Pflügen ein Patent angemeldet. Ferner sind folgende Patente ertheilt: auf einen Wäscherandpresser **Abromeit** in Lauenburg (Pomm.); auf Füllungsmasse für galvanische Elemente Dr. M. **Corsepius** in Königsberg; auf einen Anzeiger für Flüssigkeitsstände Th. **Wulff** in Bromberg.

-ff- **[Commers alter Burschenschafter.]** Im festlich geschmückten, mit den Wappen aller deutschen Burschenschaften gezierten Saale des Kaiserhofes fand am Sonnabend der Commers alter Burschenschafter statt. Dem Kaiser galten die ersten Worte, gesprochen von dem Alterspräsidenten, Herrn Prof. Lampe, der den Träger der deutschen Einheit, den jungen thatkräftigen Kaiser feierte. Hierauf übergab Herr Professor Lampe das Präsidium an den ständigen Vorsitzenden Herrn Regierungsrath Dr. Willers. Von fern und nah waren gegen 50 Burschenschafter herbeigeeilt, um in Rückerinnerung an die schöne fröhliche Studentenzeit festliche Stunden zu verleben. Diesen Gefühlen gab Ausdruck Herr Rechtsanwalt Wagner aus Graudenz, indem er zugleich darauf hinwies, daß es Zweck der Burschenschaft sei, Männer zu erziehen, die bereit seien, Gut und Blut zu opfern, um die Errungenschaft unserer Väter zu bewahren. Diese Gesinnung zu pflegen, finden allmonatlich Versammlungen alter Burschenschafter statt, deren Leitung sich ein ständiges Comité unterzieht. Den Dank für diese Mühe stattete Herr cand. hist. Blumhoff im Namen aller Anwesenden ab. Daß aber auch in der Ferne dieser Feier gedacht wurde, das bewies die große Anzahl von Telegrammen, die im Laufe des Abends verlesen wurden. An den officiellen Theil der Feier schloß sich die von Herrn Assessor Raschke geleitete „Fidelität" an. Am folgenden Tage erfolgte eine Dampferfahrt auf See, deren Ziel Plehnendorf war. Nach fröhlich verlebten Stunden kehrten die Festtheilnehmer Abends nach Danzig zurück.

* **[Danziger Jagd- und Reiter-Verein.]** Mittwoch, den 2. Oktbr.: Sammelort zur Jagd Nachmittags 1½ Uhr auf dem großen Exercierplatz an der Brauerei.

* **[Für die Heizung der Personenwagen]** auf den Staatsbahnen sind jetzt die bestehenden Vorschriften wieder in Erinnerung gebracht worden. Danach sind in der Zeit vom 1. Oktober bis Ende November und vom 1. März bis Ende April die Personenwagen der Tages- und Nachtzüge zu heizen, sobald die äußere Temperatur unter 5 Grad Wärme (Reaumur) sinkt, vom 1. Dezember bis Ende Februar ist die Heizung ohne Rücksicht auf die Temperatur ununterbrochen durchzuführen. Ist mit dem Heizen einmal begonnen, so wird damit erst dann wieder aufgehört, wenn während dreier auf einander folgender Tage die Temperatur des Nachts nicht unter 5 Grad Wärme gesunken ist. Die Heizung auf den Anfangsstationen muß so frühzeitig begonnen werden, daß schon bei Abgang des Zuges diese Temperatur nahezu erreicht ist.

* **[Schwurgericht.]** Bei der heute fortgesetzten Verhandlung in dem Meineidprozeß gegen Specht und Genossen bekundete der Lehrer v. Schimerowski, welcher gestern nicht anwesend und inzwischen telegraphisch geladen worden war, daß er in seiner Stube den Wortwechsel zwischen Hoppe und Specht angehört habe und daß in der That Hoppe von Specht beleidigt worden sei. Er habe das Schulhaus erst dann verlassen, als Specht sich wieder entfernt hatte. Die Aussage des Lehrers v. Schimerowski wurde auch durch die Angaben einiger anderen Zeugen unterstützt, welche denselben während des Wortwechsels an dem Fenster seiner im Schulhause befindlichen Wohnung bemerkt haben wollen und sich angeblich erinnern, daß an dem genannten Tage v. Schimerowski später wie sonst durch das Dorf gegangen sei. Die Geschworenen bejahten in Bezug auf alle drei Angeklagten die Schuldfragen und nahmen an, daß bei Specht jede Verleitung zum Meineid eine selbständige strafbare Handlung gewesen sei. Specht wurde hierauf zu 4 Jahren und Frau Siebert und Krzeminski wurden zu je zwei Jahren Zuchthaus verurtheilt.

* **[Seebad Westerplatte.]** Ueber die Frequenz des Seebades Westerplatte erhalten wir von der Direction desselben folgende Mittheilung: Die beiden kalten Bäder wurden frequentirt: 1882 von 81 399 Personen, 1883 von 80 119, 1884 von 85 770, 1885 von 90 572, 1886 von 118 734, 1887 von 115 784, 1888 von 85 606 und 1889 von 97 259 Personen. Die Anzahl der warmen Bäder betrug 1888: 6681, 1889: 6495. Hier ist die geringere Frequenz lediglich bei den kohlensäurehaltigen Bädern eingetreten, die von 2635 im Jahre 1888 auf 1834 herabgingen, wogegen die Anzahl der Soolbäder um 159 und der einfachen Warmbäder um 455 wuchs.

* **[Zu der Tödtung des Arbeiters Galitzki]** werden wir heute von mehreren Augenzeugen zu bemerken ersucht, daß G., nachdem er Sonnabend Abends zwischen 9 und 10 Uhr auf Schüsseldamm in Folge des tödtlichen Messerstiches zusammengebrochen war, dort fast eine Stunde hilflos habe liegen müssen, bis genügende Hilfe zur Stelle war, um seinen Transport nach dem Lazareth zu bewirken. Wir kommen dem Wunsche nach, können uns aber der Ansicht eines dieser Augenzeugen, daß durch frühzeitigere Hilfe das Leben des G. zu retten gewesen wäre, nach dem an sich tödtlichen Charakter der Wunde nicht anschließen.

[Polizei-Bericht vom 1. Oktober.] Verhaftet: 1 Hausdiener wegen Sachbeschädigung, 1 Sattler wegen Diebstahls, 2 Obdachlose, 1 Bettler, 7 Dirnen.

*** **Aus dem Danziger Werder**, 30. Septbr. Auf dem früher Kl.'schen Grundstücke in Gr. Zünderfeld, das gegenwärtig von einem Pächter bewirthschaftet wird, **brannte** gestern in der elften Abendstunde die **Scheune** mit voller Ernte total nieder. — Am Sonnabend wurde dem Wirthschafter C. in Wossitz von der Maschine ein Finger von der rechten Hand weggerissen und mehrere andere gequetscht. — Die diesjährige **Kreis-Lehrerconferenz** findet am 15. Oktober c. in Gr. Zünder statt. Zwei Referate und eine praktische Lection stehen auf der Tagesordnung. — Die Zuckerfabrik Gr. Zünder beginnt morgen ihre diesjährige Campagne.

r. **Marienburg**, 30. Septbr. Die hiesige freiwillige **Feuerwehr** hat von der Firma J. A. Stahl in Nürnberg eine **mechanische Feuerleiter**, welche im Freistand 14 Meter hoch ist, auf Probe erhalten. Es wird dieses Geräth bei einer Hauptübung am 13. Oktober sowohl den städtischen Behörden als auch den auswärtigen Kameraden vorgeführt und dann von der Wehr event. angekauft werden. Das System dieser Leiter weicht wesentlich von den in der Provinz, in den Städten Thorn, Graudenz, Elbing und Danzig befindlichen mechanischen Leitern ab und ist der Einfachheit und des mäßigen Preises wegen für kleinere Städte besser geeignet.

K. **Rosenberg**, 30. Sept. Soeben — Mittags 2 Uhr — verkünden die Kirchenglocken das Hinscheiden unseres evangelischen Pfarrers Hrn. **Schnaase**.

M. **Schwetz**, 30. September. Aus einer Concursmasse sind heute **11 Actien der hiesigen Zuckerfabrik** zu je 400 Mk. öffentlich versteigert worden. Die 1. Actie brachte 21 Mk., die 2. 24, die 3. 52, die 4. 61, die

5. 61, die 6. 68, die 7. 86, die 8. 90, die 9. 99, die 10. 100 und die 11. 101 Mk. Die erste erstand Herr Knopf-Schwetz, die übrigen 10 Hr. Greiffeld aus Danzig.

Strasburg, 30. Sep. Ein gewiß eigenartiger und seltener Fall von **Blutvergiftung** ist vor einigen Tagen in dem Dorfe Przydatken (diesseitigen Kreises) vorgekommen. Das Haus eines dortigen Käthners wird seit einiger von Ratten arg heimgesucht, und eines Nachts wurde die Frau des Käthners, während sie schlief, von einem dieser widerwärtigen Nagethiere in den rechten Arm gebissen. Anfangs maß die Frau der dadurch entstandenen Wunde keinerlei Bedeutung bei, bald jedoch schwoll der ganze Arm bedenklich an und am dritten Tage hatte die Geschwulst so bedeutend zugenommen, daß eiligst ein Arzt zu Rathe gezogen werden mußte. Dieser stellte Blutvergiftung fest. Glücklicherweise gelang es ihm, noch die Gefahr für das Leben der Frau abzuwenden.

Vermischte Nachrichten.

* **[Opfer der Sahara-Erforschung.]** Die Erforschung der Sahara hat ein neues Opfer gefordert: der französische Reisende Cam. Douls, welcher sich durch seine Reise in der westlichen Sahara 1887 rühmlichst hervorgethan hat, ist auf einer neuen Expedition von seinen beiden Führern ermordet worden. Douls war von Tanger aufgebrochen und hatte auf dem Wege von Timbuktu die Oase Tafilet bereits passirt, als er zwischen den Oasen Aluef und Akabli ein Opfer seines Forschungsdranges wurde.

München, 29. September. Der Laden des Juweliers Schaller am Petersbergl, wo bereits vor vier Jahren eingebrochen worden ist, wurde heute Nacht ausgeraubt. Die Diebe, welche von einem angrenzenden Lagerraum aus ein Loch in die Scheidewand gebrochen hatten, entführten Edelsteine im Gesammtwerth von 9500 Mk. und 700 Mk. baar.

* In Madrid wird im April 1890 eine allgemeine Ausstellung der schönen Künste stattfinden. Die „Gaceta de Madrid" veröffentlicht eine darauf abzielende Verordnung.

Schiffs-Nachrichten.

* **Danzig**, 1. Okt. Die hiesige Bark „Jupiter" (Capt. Lierau) ist gestern von Quebec nach Newcastle gesegelt.

Cuxhaven, 27. Sept. Die deutsche Bark „Maria", von Grimsby nach Danzig bestimmt, ist mit Schlagseite, Verlust von Schanzkleidung und Segeln im Tau des „Graf Moltke" in den Hafen gekommen.

Grimsby, 28. Sept. Die norwegische Bark „Andromeda" von Grangemouth und die norwegische Brigg „Malangen", von der Ostsee nach Leith, sind auf See gesunken. Die Mannschaft der Bark und drei Mann von der Brigg sind von dem Dampfer „Frederik" hier gelandet worden, während die übrige Besatzung der Brigg von der Schmack „Exonian" aus Hull aufgenommen ist.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Rotterdam, 1. Oktober. (W. T.) Die gestern Abend abgehaltene Versammlung der Strikenden wählte Delegirte, um mit dem Comité der Schiffseigenthümer zu verhandeln und beschloß, von den gestellten Forderungen nicht abzugehen und den bedürftigen Strikenden unentgeltlich Nahrung zukommen zu lassen.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 1. Oktober.

		Crs. v. 30			Crs. v. 30
Weizen, gelb			2. Orient-Anl.	64,40	64,70
Okt.-Novbr.	187,50	187,95	4% russ. Anl. 80	92,20	92,50
April-Mai	194,50	194,00	Lombarden	52,60	51,60
Roggen			Franzosen	100,50	99,40
Okt.-Novbr.	159,75	159,00	Cred.-Actien	164,10	164,10
April-Mai	164,50	163,50	Disc.-Comm.	235,00	235,40
Petroleum pr. 200 ℔			Deutsche Bk.	172,90	172,90
			Laurahütte	161,90	162,25
loco	24,40	24,40	Oestr. Noten	171,25	171,20
Rüböl			Russ. Noten	211,25	210,40
Oktober	65,70	65,90	Warsch. kurz	211,00	210,10
April-Mai	61,50	61,60	London kurz	20,48	20,475
Spiritus			London lang	20,26	20,27
Oktober	33,50	33,90	Russische 5%		
April-Mai	33,00	32,80	SW.-B. g. A.	71,60	72,30
4% Reichsanl.	108,20	107,70	Danz. Privat-		
3½% do.	104,00	104,10	bank	140,00	—
4% Consols	[illegible]	[illegible]	D. Oelmühle	[illegible]	[illegible]
3½% do.	[illegible]	[illegible]	do. Priorit.	[illegible]	[illegible]
3½% westpr. Pfandbr.	[illegible]	[illegible]	Mlawka St.-P.	[illegible]	[illegible]
do. neue	[illegible]	[illegible]	do. St.-A.	[illegible]	[illegible]
Ital. 5% Rente	[illegible]	[illegible]	Ostpr. Südb. Stamm-A.	[illegible]	[illegible]
4% rm. GR.	[illegible]	[illegible]	Türk. 5% AA	[illegible]	[illegible]
Ung. 4% Gldr.	[illegible]	[illegible]			

Fondsbörse: Ruhig.

Hamburg, 30. Septbr. Getreidemarkt. **Weizen** loco ruhig, holsteinischer loco neuer 175—184. — **Roggen** loco ruhig, mecklenburgischer loco neuer [illegible], russischer loco ruhig, 100—104. — **Hafer** ruhig. — **Gerste** ruhig. — **Rüböl** (unverzollt) ruhig, loco 70. — **Spiritus** still, per Sept. [illegible] Br., per Septbr.-Oktbr. [illegible] Br., per November-Dezbr. [illegible] Br. — **Kaffee** fest. Umsatz 2000 Sack. — **Petroleum** ruhig. Standard white loco 6,35 Br., per Oktbr.-Dezbr. [illegible] Br. — Wetter: Regnerisch.

Hamburg, 30. Septbr. Zuckermarkt. Rübenrohzucker 1. Product, Basis 88% Rendement neue Usance, f. a. B. Hamburg per Dezbr. 12,80, per Febr. 12,82½, per Mai 13,25. Stetig.

Hamburg, 30. September. **Kaffee**. Good average Santos per Dezember 81½, per März 79½, per Mai 78¾. Behauptet.

Havre, 30. Sept. **Kaffee**. Good average Santos per Dezember 96,75, per März 95,75, per Mai 95,25. — Behauptet.

Bremen, 30. Septbr. **Petroleum**. (Schlußbericht.) Sehr fest. Loco Standard white 6,75 Br.

Mannheim, 30. Septbr. Getreidemarkt. **Weizen** per Novbr. 19,35, per März 19,95. — **Roggen** per Novbr. 15,85, per März 16,20. — **Hafer** per Novbr. 14,25, per März 14,75.

Frankfurt a. M., 30. Sept. Effecten-Societät. (Schluß.) Credit-Actien 261⅜, Franzosen 198⅛, Lombarden 103, Galizier 164⅜, Aegypter 91,90, 4% ungar. Goldrente 85,30, Gotthardbahn 179,80, Disconto-Commandit 235,50, Dresdner Bank 162,00, Laurahütte 159,00, Türkische Zollcoupons 75,50. Fest.

Wien, 30. Septbr. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 83,85, do. 5% do. —, do. Silberrente 84,70, 4% Goldrente 110,60, do. ungar. Goldr. 100,15, 5% Papierrente 95,15, 1860er Loose —, Anglo-Aust. 138,50, Länderbank 246,20, Creditact. 307,60, Unionbank 238,50, ungar. Creditactien 318,50, Wiener Bankverein 114,20, Böhm. Westbahn —, Böhm. Nordbahn —, Busch. Eisenb. 405,00, Dux-Bodenbacher —, Elbethalbahn 222,50, Nordbahn —, Franzosen 232,00, Galizier 192,20, Lemberg-Czern. —, Lombarden 121,20, Nordwestbahn 192,20, Pardubitzer —, Alp. Mont. Act. 94,30, Tabakactien 123,50, Amsterdamer Wechsel 98,60, Deutsche Plätze 58,40, Londoner Wechsel 119,70, Pariser Wechsel 47,35, Napoleons 9,48, Marknoten 58,42½, Russ. Banknoten — Silbercoupons 100.

Amsterdam, 30. September. Getreidemarkt. **Weizen** auf Termine unveränd., per Nov. 192, per März 199. — **Roggen** loco fest, auf Termine fester, per Oktbr. 128—129—130—131—130, per März 137—138—139. — **Raps** per Herbst —. — **Rüböl** loco 35, per Herbst 33⅜, per Mai 33⅜.

Antwerpen, 30. Sept. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß loco 17⅛ bez. und Br., per Novbr.-Dezbr. 17⅜ Br., per Januar-März 17¼ Br. — Ruhig.

Antwerpen, 30. Sept. Getreidemarkt. **Weizen** fest. **Roggen** ruhig. **Hafer** unverändert. **Gerste** ruhig.

Paris, 30. Septbr. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) **Weizen** ruhig, per Septbr. 23,00, per Okt. 23,00, per Nov.-Febr. 23,25, per Januar-April 23,40. — **Roggen** ruhig, per Sept. 14,00, per Januar-April 14,50. — **Mehl** ruhig, per Septbr. 53,25, per Oktbr. 54,10, per Nov.-Febr. 53,30, per Januar-April 53,40. — **Rüböl** matt, per Sept. 68,00, per Oktbr. 67,25, per Nov.-Dez. 68,00, per Jan.-April 68,00. — **Spiritus** ruhig, per Septbr. 38,25, per Oktober 38,50, per Novbr.-Dezember 39,00, per Januar-April 40,50. — Wetter: Regnerisch.

Paris, 30. Septbr. (Schlußcourse.) 3% amort. Rente 91,00, 3% Rente 86,47½, 4½% Anleihe 104,80, 5% italien. Rente 92,80, österr. Goldrente 95½, 4% ungar. Goldrente 85,60, 4% Russen 1880 93,25, 4% Russen 1889 91,90, 4% unific. Aegypter 463,12, 4% span. äuß. Anleihe 75¹/₁₆, conv. Türken 16,85, türkische Loose 72,60, 5% priv. türk. Obligationen 456,25, Franzosen 507,50, Lombarden 262,50, Lomb. Prioritäten 305,00, Banque ottomane 545,00, Banque de Paris 822,50, Banque d'escompte 518,75, Credit foncier 1280,00, do. mobilier 430,00, Meridional-Actien [illegible], Panamacanal-Actien [illegible], Rio Tinto-Actien [illegible], Suezcanal-Actien [illegible], Wechsel auf deutsche Plätze [illegible], Londoner Wechsel kurz [illegible], Cheques a. London [illegible].

London, 30. Septbr. (Schluß-Course.) Engl. 2¾% Consols [illegible], 4% Consols 105, Italien. 5% Rente [illegible], Lombarden [illegible], 4% conf. Russen von 1889 (II. Serie) [illegible], convert. Türken [illegible], österr. Silberrente —, österr. Goldrente —, 4% ungar. Goldrente [illegible], 4% Spanier [illegible], 5% privil. Aegypter [illegible], 4% unific. Aegypter [illegible], 3% garantirte Aegypter [illegible], 4½% ägypt. Tributanl. [illegible], 6% consol. Mexikaner [illegible], Ottomanbank [illegible], Suezactien [illegible], Canada-Pacific [illegible], De Beers-Actien [illegible], Rio Tinto [illegible], Rubinen-Actien [illegible] Agio. Platz-Discont [illegible].

London, 30. Septbr. Getreidemarkt. (Schluß-Bericht.) Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen [illegible], Gerste [illegible], Hafer [illegible] Qrts. Weizen ruhig, feinster ½ sh. über vorigen Montagspreis, Mehl, Mais und Malzgerste unverändert, Hafer stramm, theurer, Bohnen feinste, Erbsen ½ sh. niedriger. [illegible]

London, 30. September. [illegible]

Glasgow, 30. Septbr. **Roheisen**. (Schluß.) Mixed numbers warrants 50 sh. ½ d.

Glasgow, 30. Septbr. Die Verschiffungen betrugen in der vorigen Woche [illegible] Tons gegen [illegible] Tons in derselben Woche des vorigen Jahres.

Newyork, 30. Sept. Wechsel auf London 4,83½. Rother Weizen loco [illegible], per Sept. [illegible], per Oktbr. [illegible], per Dez. [illegible]. — Mehl loco [illegible]. — Mais [illegible]. — Fracht [illegible]. — Zucker [illegible].

Newyork, 30. Septbr. Sichtbare Supply an Weizen 17 853 000 Bushels.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 1. Oktober.

Weizen loco matt, per Tonne von 1000 Kilogr.
feinglasig u. weiß 126—136 ℔ [illegible] M Br.
hochbunt 126—134 ℔ [illegible] M Br.
hellbunt 126—134 ℔ [illegible] M Br.
bunt 126—133 ℔ [illegible] M Br. 115 bis
roth 126—134 ℔ [illegible] M Br. 178 M
ordinär 120—131 ℔ [illegible] M Br. bez.

Regulirungspreis bunt lieferbar transit 126 ℔ 134 M, zum freien Verkehr 128 ℔ 176 M.

Auf Lieferung 126 ℔ bunt per Oktbr. zum freien Verkehr 176 M Gd., per Oktbr.-Novbr. transit 134 M bez., per Novbr.-Dezbr. transit 135½ M bez., per April-Mai transit 141 M bez.

Roggen loco unverändert, per Tonne von 1000 Kgr. grobkörnig per 120 ℔ inländ. 150 M, transit [illegible] M.

Regulirungspreis 120 ℔ lieferbar inländisch 149 M, unterpoln. 99 M, transit 97 M.

Auf Lieferung per Oktbr. inländ. 147 M bez., transit 95 M bez., per Oktober-Novbr. inländ. 147 M bez., transit 95 M bez., per Novbr.-Dezbr. inländisch 147½ M Br., 146½ M Gd., transit 97 M bez., per April-Mai inländ. 152 M Br., 151½ M Gd., unterpolnisch 104 M bez., transit 103 M bez.

Gerste per Tonne von 1000 Kgr. russische [illegible] M.

Hafer per Tonne von 1000 Kgr. [illegible] Futter- 82—87 M bez.

Wicken per Tonne von 1000 Kgr. russ. 125—135 M bez.

Rübsen per Tonne von 1000 Kilogr. russ. Sommer- 235—237 M bez.

Raps per Tonne von 1000 Kilogr. russ. Winter- 228—230 M bez.

Leinsaat per Tonne von 1000 Kgr. feine 185 bis 190 M bez.

Dotter per Tonne von 1000 Kilogr. russ. 173 M bez.

Hederich per Tonne von 1000 Kilogr. russ. 122—145 M bez.

Kleie per 50 Kilogr. zum Seeexport, Weizen- 3,92½—3,95 M bez.

Spiritus per 10 000 % Liter loco contingentirt 53 M bez., per Oktbr.-Mai 51 M Br., nicht contingentirt 33½ M Br., per Oktbr.-Mai 32 M Gd.

Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Danzig, 1. Oktober.

Getreidebörse. (H. v. Morstein.) Wetter: Trübe. Wind: S.

Weizen. Inländischer in matter Tendenz, Transit ruhig, unverändert. Bezahlt wurde für inländischen gutbunt 127 ℔ 170 M, 128 ℔ 171 M, 128/9 ℔ 172 M, hellbunt 123/4 ℔ 166 M, 125/6 ℔ und 126 ℔ 170 M, 127 ℔ 172 M, 129/30 ℔ 175 M, hochbunt 131 ℔ 178 M, roth 117 ℔ Geruch 158 M, Sommer- 118/9 ℔ 157 M, 120 ℔ 160 M, 122 ℔ 163 M, 125 ℔ 170 M, für polnischen zum Transit bunt 128 ℔ und 129 ℔ 132 M, gutbunt 128 ℔ 135 M, hellbunt 127 ℔ 137 M, hellbunt alt 127/8 ℔ 140 M, hochbunt glasig 128/9 ℔ 142 M, für russischen zum Transit hellbunt alt Geruch 125 ℔ 130 M, Ghirka 117 ℔ 115 M, 123 ℔ 126 M per Tonne. Termine: Oktbr. zum freien Verkehr 176 M Gd., Oktbr.-Novbr. transit 134 M bez., Novbr.-Dezbr. transit 135½ M bez., April-Mai transit 141 M bez. Regulirungspreis zum freien Verkehr 176 M, transit 134 M. Gekündigt 250 Tonnen.

Roggen inländischer fest, transit ohne Handel. Bezahlt ist inländ. 126 ℔ 150 M. Alles per 120 ℔ per Tonne. Termine: Oktbr. inländ. 147 M bez., transit 95 M bez., Oktbr.-Novbr. inländ. 147 M bez., transit 95 M bez., Nov.-Dezember inländ. 147½ M Br., 146½ M Gd., transit 97 M bez., April-Mai inländisch 152 Br., 151½ M Gd., unterpoln. 104 M bez., transit 103 M bez. Regulirungspreis inländisch 149 M, unterpolnisch 99 M, transit 97 M. Gekündigt sind 800 Tonnen.

Gerste russ. bei starkem Angebot billiger. Bezahlt wurde für russ. zum Transit 100 ℔ und 105 ℔ 86 M, 103 ℔ und 106 ℔ 87 M, 103/4 ℔ 88 M, 110 ℔ alt 90 M, bessere 106 ℔ 93 M, 110 ℔ 95 M, 109 ℔ 97 M, hell 100 ℔ 90 M, 106 ℔ 94, 109 ℔ 97 M, weiß 110 ℔ 107 M, fein weiß 115 ℔ 120 M, Futter 82—87 M per Tonne. — **Erbsen** russ. zum Transit abfallende Victoria- 125 M per Tonne bezahlt — **Wicken** zum Transit 125—135 M per To. gehandelt. — **Pferdebohnen** galizische zum Transit 126 M per To. bez. — **Rübsen** sehr flau und Preise stark weichend, russ. zum Transit Sommer- 235, 237 M, staubig 225 M per To. gehandelt.

Raps russ. zum Transit schimmelich 228, 230 M per Tonne bez. — **Leinsaat** russ. fein 185—190 M per Tonne gehandelt. — **Dotter** russ. zum Transit 173 M per To. bez. — **Heddrich** russ. zum Transit 122, 135, 145 M per Tonne geh. — **Weizenkleie** zum Seeexport mittel 3,92½, 3,95 M per 50 Kilo bez. — **Spiritus** contingentirter loco 53 M bez., Oktober-Mai 51 M Br., nicht contingentirter loco 33½ M Br., Oktbr.-Mai 32 M Gd.

Getreide-Bestände am 30. Sept. 1889: 27 265 Tonnen Weizen, 5704 Tonnen Roggen, 2318 Tonnen Gerste, 68 Tonnen Hafer, 825 Tonnen Erbsen, 25 Tonnen Mais, 58 Tonnen Wicken, 26 Tonnen Bohnen, 128 Tonnen Dotter, 442 Tonnen Rübsen und Raps excl. Danziger Oelmühle, 20 Tonnen Lupinen.

Productenmärkte.

Stettin, 30. Sept. Getreidemarkt. **Weizen** unveränd., loco 174—182, do. per Septbr.-Oktbr. 181,50, do. per Oktober-November 182,00. — **Roggen** matt, loco 144—156, do. per Sept.-Oktober 155,50, do. per Oktober-Novbr. 155,50. — **Pomm. Hafer** loco 145—153. — **Rüböl** unverändert, per Sept.-Okt. 66,50, per April-Mai 62,50. — **Spiritus** matt, loco ohne Faß mit 50 M Consumsteuer —, mit 70 M Consumsteuer —, per Septbr. mit 70 M Consumsteuer —, per Sept.-Oktober mit 70 M Consumsteuer 33,40, per November-Dezember mit 70 M Consumsteuer —, per April-Mai mit 70 M Consumsteuer 32,80. — **Petroleum** loco 12.

Berlin, 30. Septbr. **Weizen** loco 181—192 M, alter gelb märk. 183½ M a. B., per Septbr.-Oktbr. 188—187¼ M, per Oktbr.-Novbr. 187¾—187¼ M, per Nov.-Dez. 189½—189—188¼ M, per April-Mai 194¼—194 M — **Roggen** loco 150—162 M, mittel inländ. 159 M a. B., per Sept.-Okt. 158¾—159¼—159 M, per Oktbr.-Novbr. 158¾—159¼—159 M, per Novbr.-Dezbr. 160½—160¼—160½ M, per April-Mai 163½—163¼—163½ M, per Mai-Juni 164¼—164. — **Hafer** loco 146—170 M, ost- und westpreuß. 150—158 M, pommerscher und uckermärk. 152—158 M schlesischer 151—158 M, feiner schlesischer 160 bis 165 M a. B., russischer 149—157 M frei Wg., per Sept.-Oktbr. 147½—148 M, per Oktbr.-Novbr. 147½—148 M, per Novbr.-Dezbr. 147¾—148¼ M, per April-Mai 149¾—150½ M — **Mais** loco 125—130 M, per Sept.-Oktbr. 121¾—122¼ M, per Oktbr.-Novbr. 121½ M, per Novbr.-Dezbr. 121¾ M — **Gerste** loco 135—200 M — **Kartoffelmehl** loco 17,50 M, per Oktbr.-Novbr. — M, per Novbr.-Dezember 17,25 M — **Trockene Kartoffelstärke** loco 17,25 M, per Oktober-Novbr. — M, per Nov.-Dez. 17,25 M — **Feuchte Kartoffelstärke** loco — M, per Okt.-Nov. 8,30 M — **Erbsen** loco Futterwaare 150—160 M Kochwaare 161 bis 200 M — **Weizenmehl** Nr. 0 22,00—20,00 M, Nr. 00 25,50—24,00 M **Roggenmehl** Nr. 0 23,00—22,00 M, Nr. 0 und 1 21,75—20,50 M, ff. Marken 24,20 M, per September 21,80 M, per Septbr.-Oktober 21,80 M, per Oktober-November 21,80 M, per Nov.-Dezember 22,00 M — **Petroleum** loco 24,4 M, per September 24,4 M — **Rüböl** loco ohne Faß 70,0 M, per Septbr. 70,5 M, September-Oktober 65,9 M, per Oktober-Novbr. 64,1—64,0 M, per Novbr.-Dezbr. — M, per April-Mai 61,6 M — **Spiritus** loco unversteuert (50 M) 55,2 M, per Septbr. — M, per Septbr.-Oktbr. 53,3—52,9 M, loco unversteuert (70 M) 35,4—34,9 M, per Septbr. 35,2—35,9 M, per Sept.-Oktbr. 34,0—33,6—33,7 M, per Oktober-Novbr. 32,3—32,1—32,2 M per Novbr.-Dezbr. 32,0—32,0—31,7—31,8 M, per April-Mai 33,0—32,8 M, per Mai-Juni 33,2—33,0 M — **Eier** per Schock 2,95—3,10 M

Magdeburg, 30. September. **Zuckerbericht.** Kornzucker excl. 92 % 17,35, Kornzucker excl. 88 % 16,70, Nachprodukte excl. 75 % fein Rendement 13,80. Stetig. Gem. Raffin. II. mit Faß 29,50. Gem. Melis I. mit Faß 27,25. Ruhig. Rohzucker 1. Product Transito f. a. B. Hamburg per Septbr. 12,85 Gd., per Oktober 12,95 bez., 12,92½ Br., per Novbr.-Dezbr. 13,10 bez. u. Br., per Januar-März 13,25 Gd. Stetig.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 30. September. Wind: W.

Angekommen: Trojan, Petersen, Lybster, Heringe. — Mercantil, Johansen, Faaborg, Ballast.

Gesegelt: Loyal, Smedsvig, Möllerup, Kleie.

1. Oktober. Wind: NO., später O.

Angekommen: Otto Robert, Lüdke, Friedrichstadt, Phosphat.

Gesegelt: Hermann, Knaack, Aarhus, Holz. — Vorwärts, Peters, London, Holz. — Amazone, Konow, Dundee, Holz.

Im Ankommen: 1 Schooner.

Plehnendorfer Canalliste.

30. September.

Schiffsgefäße.

Stromab: Panzenhagen, Königsberg, 100 T. Rübsen, Damme, Danzig. — Görgens, Thorn, 20,20 T. Weizen, Italiener, Danzig.

Holztransporte.

Stromab: 6 Traften kieferne Mauerlatten, Sleeper, Schwellen, eich. Schwellen, Rußland-Silberfarb, Koker, Pawlowski, Dornbusch.

3 Traften kiefern Rundholz, Tannen-Sleeper, Schulitz-Mires u. Peters, Olkewitz, Pawlowski, Kirrhaken.

2 Traften eichene Plancons, kieferne Träger, Sleeper, Rußland-Rothnam, Katz, Zebrowski, Isings Paß.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 30. Septbr. Wasserstand: plus 1,16 Meter. Wind: W. Wetter: Regen.

Stromauf:

Von Königsberg nach Thorn: Krause, 1 Güterdampfer, Diverse, diverse Stückgüter.

Von Dirschau nach Nieszawa: Jankowski, 1 Kahn. — Pestka, 1 Kahn.

Stromab:

Zgorek, 1 Traft, Kamniker, Ulanow, Thorn, 2370 Mauerlatten.

Martina, 3 Traften, Franke, Tykocin, Schulitz, 2339 Rundkiefern, 720 kief. Eisenbahnschwellen.

Jamroß, 2 Traften, Sieber u. Co., Bielini nach Thorn und Schulitz, 116 Buchen, 65 eichene Plancons, 419 Rundkiefern, 554 St. Kantholz, 110 eichene Eisenbahnschwellen.

Richter, 2 Kähne, Kleist, Nieszawa, Kurzebrack, 170 000 Kgr. Feldsteine.

Andrzyk, 1 Kahn, Modrzenewski, Nieszawa, Kurzebrack, 75 000 Kgr. Faschinen.

Guttenmeier, 1 Kahn, Modrzenewski, Nieszawa, Kurzebrack, 40 000 Kgr. Faschinen.

Herm. Gandau, 1 Kahn, Peretz, Plock, Danzig, 91 568 Kgr. Weizen.

Boß, 1 Kahn, do., do., do., 77 000 Kgr. Weizen, 18 850 Kgr. Roggen.

Bosikowski, 1 Kahn, Wieniawski, Plock, Danzig, 91 800 Kgr. Weizen.

Friedrich Ulm, 1 Kahn, Goldmann, Plock, Danzig, 89 250 Kgr. Weizen.

W. Gandau, 1 Kahn, Waldenberg, Plock, Danzig, 84 150 Kgr. Weizen, 10 965 Kgr. Roggen.

Aug. Klotz, 1 Kahn, Wolffsohn, Plock, Danzig, 95 405 Kgr. Weizen.

Rochlitz, 1 Kahn, Bresmann, 76 500 Kgr. Weizen.

Karl Adam, 1 Kahn, Kleist, Nieszawa, Graudenz, 90 000 Kgr. Feldsteine.

Kuminski, 1 Kahn, Sponnagel, Nieszawa, Graudenz, 90 000 Kgr. Feldsteine.

Feldt, 1 Kahn, do., do., do., 100 000 Kgr. Feldsteine.

Szadowski, 1 Kahn, Schneider, Nieszawa, Thorn, 20 000 Kgr. Feldsteine.

Oschinski, 1 Kahn, Sponnagel, Nieszawa, Graudenz, 96 000 Kgr. Feldsteine.

Lowitzki, 1 Kahn, do., do., do., 50 000 Kgr. Feldst.

Schubert, 1 Güterdampfer, Ströhmer, Wloclawek, Danzig, 123 850 Kgr. Melasse.

Voigt, 1 Güterdampfer, Ströhmer, Wloclawek, Danzig, 92 800 Kgr. Melasse.

Meteorologische Depesche vom 1. Oktober.

Morgens 8 Uhr.

Stationen.	Bar. mm	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.	
Mullaghmore	765	N	4	bedeckt	10	
Aberdeen	775	NNW	2	halb bed.	9	
Christiansund	765	O	1	wolkenlos	6	
Kopenhagen	759	O	4	bedeckt	10	
Stockholm	760	N	4	Regen	9	
Haparanda	766	still	—	halb bed.	2	
Petersburg	764	SO	2	Nebel	8	
Moskau	768	OSO	1	wolkig	8	
Cork, Queenstown	765	NNW	3	heiter	9	
Cherbourg	759	N	6	bedeckt	12	
Helder	756	N	1	wolkig	11	
Sylt	757	OSO	1	bedeckt	10	
Hamburg	757	O	1	Nebel	9	1)
Swinemünde	757	O	2	Regen	9	
Neufahrwasser	757	NO	2	bedeckt	11	
Memel	759	SSO	1	bedeckt	11	
Paris	757	N	1	bedeckt	8	
Münster	756	N	1	Nebel	6	
Karlsruhe	755	NO	1	bedeckt	7	
Wiesbaden	755	still	—	bedeckt	8	
München	754	W	3	Regen	6	
Chemnitz	756	NO	3	Regen	7	2)
Berlin	756	O	3	Regen	9	
Wien	755	still	—	bedeckt	9	3)
Breslau	752	NO	2	Regen	8	
Ile d'Aix	759	NNW	6	halb bed.	11	
Nizza	752	O	3	halb bed.	9	
Triest	753	SO	1	bedeckt	13	

1) Gestern Regenschauer. 2) Nachts Nebel. 3) Nachts Gewitter in Serajewo.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Eine sehr flache Depression bedeckt ganz Europa; das Gebiet niedrigsten Druckes, unter 753 Mm., über Nord-Italien und Oesterreich-Ungarn wird umgeben von einem Gebiete 765 Mm., welches sich von West-Irland über Nord-Skandinavien nach Südwest-Rußland erstreckt. In Deutschland ist bei leichten, meist nordöstlichen bis südöstlichen Winden das Wetter trübe, in Mitteldeutschland regnerisch, im Nordwesten vielfach neblig. Die Temperatur liegt, außer im Nordosten, einige Grade unter der normalen. Nicht erhebliche Niederschläge fanden meist statt.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Sept.	Stde.	Barom. Stand mm	Thermom. Celsius.	Wind und Wetter.
30	4	755,6	+ 9,5	N, ganz flau, Regen.
1	8	756,8	+ 11,0	NO, flau, bedeckt u. trübe.
	12	756,7	+ 12,4	NO, flau, bedeckt.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Berliner Fondsbörse vom 30. Septbr.

Die heutige Börse verkehrte in weniger fester Haltung; die Course setzten auf speculativem Gebiet vielfach etwas niedriger ein und schlossen nach vorübergehender Befestigung wieder schwächer. Die Speculation wurde durch die Lage des internationalen Geldmarktes ungünstig beeinflußt und zur Zurückhaltung veranlaßt, während die günstigen Tendenzmeldungen, welche von den fremden Börsenplätzen vorlagen, keinen bemerkenswerthen Einfluß auf die Stimmung ausübten. Das Geschäft entwickelte sich im allgemeinen ruhiger als in den letzten Tagen, gewann aber in einigen Ultimowerthen periodisch größeren Belang. Der Kapitalsmarkt bewahrte gute Festigkeit für heimische solide Anlagen bei mäßigen Umsätzen, und fremde, festen Zins tragende Papiere waren sehr ruhig bei zumeist behaupteten Notirungen. Der Privatdiscont wurde mit 3⅞ % notirt. Auf internationalem Gebiet gingen österreichische Creditactien zu etwas abgeschwächter Notiz mit einigen Schwankungen mäßig lebhaft um; Franzosen und Lombarden waren fester und ziemlich lebhaft. Inländische Eisenbahnactien verkehrten zumeist in schwächerer Haltung. Bankactien waren in den Kassawerthen behauptet und ruhig. Industriepapiere zumeist wenig verändert, theilweise schwächer und im allgemeinen ruhig. Montanwerthe nach schwächerem Beginn befestigt und mäßig belebt.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	107,70
do. do.	3½	104,10
Konsolidirte Anleihe	4	106,70
do. do.	3½	104,40
Staats-Schuldscheine	3½	100,50
Ostpreuß. Prov.-Oblig.	4	—
Westpr. Prov.-Oblig.	3½	101,25
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	104,20
Ostpreuß. Pfandbriefe	3½	100,80
Pommersche Pfandbr.	3½	101,10
do. do.	4	101,20
Posensche neue Pfdbr.	4	101,00
do. do.	3½	100,50
Westpreuß. Pfandbriefe	3½	100,80
do. neue Pfandbr.	3½	100,80
Pomm. Rentenbriefe	4	105,00
Posensche do.	4	104,60
Preußische do.	4	104,70

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	94,50
Oesterr. Papier-Rente	5	85,60
do. do.	4⅕	71,80
do. Silber-Rente	4⅕	72,60
Ungar. Eisenb.-Anleihe	4½	98,40
do. Papier-Rente	5	81,25
do. Goldrente	4	85,25
Ung. Ost.-Pr. 1. Em.	5	85,10
Russ.-Engl. Anleihe 1870	5	—
do. do. do. 1871	5	—
do. do. do. 1872	5	102,25
do. do. do. 1873	5	102,60
do. do. do. 1875	4½	102,10
do. do. do. 1880	4	92,50
do. Rente 1883	6	113,75
Russ.-Engl. Anleihe 1884	5	—
do. Rente 1884	5	102,20
Russ.-Anleihe von 1889	4	92,10
Russ. 2. Orient-Anleihe	5	64,70
Russ. 3. Orient-Anleihe	5	64,40
do. Stiegl. 5. Anleihe	5	—
do. do. 6. Anleihe	5	97,30
Ruß.-Poln. Schatz-Obl.	4	91,70
Poln. Liquidat.-Pfdbr.	4	57,90
Italienische Rente	5	93,30
Rumänische Anleihe	6	105,90
do. fundirte Anl.	5	101,75
do. amort. do.	5	96,60
Türk. Anleihe von 1865	1	17,00
Serbische Gold-Pfdbr.	5	86,20
do. Rente	5	82,80
do. neue Rente	5	82,90

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfandbr.	4	103,00
do. do. do.	3½	97,90
Dtsch. Grundsch.-Pfdbr.	4	103,00
Hamb. Hyp.-Pfandbr.	4	102,90
Meininger Hyp.-Pfdbr.	4	103,00
Nordd. Grd.-Cd.-Pfdbr.	4	103,00
Pomm. Hyp.-Pfandbr.	5	94,75
2. u. 4. Em.	5	90,50
2. Em.	4½	89,90
1. do.	4	83,90
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4½	115,00
Pr. Central-Bod.-Cr.-B.	5	—
do. do. do.	4½	—
do. do. do.	4	100,90
Pr. Hypoth.-Actien-Bk.	4	103,00
Pr. Hypoth.-V.-A.-G.-C.	4½	100,25
do. do. do.	4	102,60
do. do. do.	3½	99,90
Stettiner Nat.-Hypoth.	5	—
do. do.	4½	107,50
do. do.	4	103,80
Poln. landschaftl.	5	62,10
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	104,30
Russ. Central- do.	5	84,00

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	144,75
Baier. Prämien-Anleihe	4	146,70
Braunschw. Pr.-Anleihe	—	107,70
Goth. Präm.-Pfandbr.	3½	112,90
Hamburg. 50tlr.-Loose	3	149,50
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	142,90
Lübecker Präm.-Anleihe	3½	149,40
Oesterr. Loose 1854	4	117,50
do. Cred.-L. v. 1858	—	319,00
do. Loose von 1860	5	122,25
do. do. 1864	—	307,25
Oldenburger Loose	3	135,50
Pr. Präm.-Anleihe 1855	3½	160,00
Raab-Graz 100T.-Loose	4	107,25
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	—
do. do. von 1866	5	156,90
Ung. Loose	—	250,30

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

		Div. 1888.
Aachen-Mastricht	70,90	2⅗
Berl.-Dresd.	—	—
Mainz-Ludwigshafen	125,25	4½
Marienb.-Mlawk. St.-A.	68,40	3
do. do. St.-Pr.	113,75	5
Nordhausen-Erfurt	—	—
do. St.-Pr.	—	—
Ostpreuß. Südbahn	89,80	6
do. St.-Pr.	118,30	5
Saal-Bahn St.-A.	52,50	—
do. St.-Pr.	116,00	5
Stargard-Posen	104,00	4½
Weimar-Gera gar.	24,60	—
do. St.-Pr.	97,90	3½

† Zinsen vom Staate gar.

		Div. 1888.
Galizier	82,30	4
Gotthardbahn	180,00	6
†Kronpr.-Rud.-Bahn	85,75	4⅗
Lüttich-Limburg	24,10	—
Oesterr.-Franz. St.	99,10	3,70
† do. Nordwestbahn	—	4⅙
do. Lit. B.	94,80	5
†Reichenb.-Pardub.	—	—
†Russ. Staatsbahnen	126,75	5
Russ. Südwestbahn	72,30	7,48
Schweiz. Unionb.	118,30	4½
do. Westb.	41,00	—
Südösterr. Lombard	51,60	1
Warschau-Wien	222,00	—

Ausländische Prioritäts-Actien.

Gotthard-Bahn	5	106,20
†Kasch.-Oderb. gar. s.	5	87,90
do. do. Gold-Pr.	5	101,40
†Kronpr.-Rudolf-Bahn	4	81,30
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	84,25
†Oesterr. Nordwestbahn	5	91,30
do. Elbthalb.	5	89,00
†Südösterr. B. Lomb.	3	61,60
† do. 5% Oblig.	5	102,50
†Ungar. Nordostbahn	5	84,75
† do. do. Gold-Pr.	5	101,75
Brest-Grajewo	5	96,60
†Charkow-Azow rtl.	5	—
†Kursk-Charkow	5	88,60
†Kursk-Kiew	5	89,80
†Mosko-Rjäsan	4	92,25
†Mosko-Smolensk	5	99,30
Rybinsk-Bologoye	5	81,60
†Rjäsan-Koslow	4	89,75
†Warschau-Terespol	5	99,80

Bank- und Industrie-Actien. 1888

Berliner Kassen-Verein	129,25	5⅓
Berliner Handelsges.	193,25	10
Berl. Prod. u. Hand.-A.	296,10	5
Bremer Bank	115,50	3⅜
Bresl. Discontbank	114,30	6⅓
Danziger Privatbank	—	8⅙
Darmstädter Bank	179,75	9
Deutsche Genossensch.-B.	137,75	7½
do. Bank	172,80	9
do. Effecten u. W.	128,50	10
do. Reichsbank	133,50	5,40
do. Hypoth.-Bank	115,60	6⅓
Disconto-Command.	235,40	12
Gothaer Grundcr.-Bk.	87,00	—
Hamb. Commerz.-Bank	135,75	7⅓
Hannöversche Bank	—	4½
Königsb. Vereins-Bank	107,90	6
Lübecker Comm.-Bank	117,30	6½
Magdebg. Privat-Bank	118,30	4⁹⁄₁₀
Meininger Hypoth.-B.	104,40	5
Norddeutsche Bank	—	10
Oesterr. Credit-Anstalt	164,50	9,16
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	—	0
Posener Provinz.-Bank	—	5½
Preuß. Boden-Credit	123,75	6⅓
Pr. Centr.-Boden-Cred.	151,10	9½
Schaffhaus. Bankverein	112,90	4
Schlesischer Bankverein	135,90	7
Südd. Bod.-Credit-Bk.	—	6½
Danziger Oelmühle	157,60	12
do. Prioritäts-Act.	142,50	10
Neufeldt-Metallwaaren	141,50	—
Actien der Colonia	8600	—
Leipziger Feuer-Versich.	15780	60
Bauverein Passage	100,75	3
Deutsche Baugesellschaft	122,30	7
A. B. Omnibusgesellsch.	179,90	8
Gr. Berlin. Pferdebahn	270,50	12½
Berlin. Pappen-Fabrik	112,50	—
Wilhelmshütte	110,75	—
Oberschles.-Eisenb.-B.	110,00	5½

Berg- und Hüttengesellschaften.

		Div. 1888
Dortm. Union-Bgb.	—	—
Königs- u. Laurahütte	162,25	—
Stolberg. Zink	76,25	2½
do. St.-Pr.	141,25	7½
Victoria-Hütte	—	—

Wechsel-Cours vom 30. Septbr.

Amsterdam	8 Tg.	2½	168,90
do.	2 Mon.	2½	168,20
London	8 Tg.	4	20,475
do.	3 Mon.	4	20,27
Paris	8 Tg.	3	81,10
Brüssel	8 Tg.	3	81,00
do.	2 Mon.	3	80,55
Wien	8 Tg.	4	171,15
do.	2 Mon.	4	170,20
Petersburg	3 Wch.	6	205,80
do.	3 Mon.	6	207,90
Warschau	8 Tg.	5½	210,10

Discont der Reichsbank 4 %.

Sorten.

Dukaten	9,75
Sovereigns	20,46
20-Francs-St.	16,28
Imperials per 500 Gr.	—
Dollar	4,185
Englische Banknoten	20,48
Französische Banknoten	81,40
Oesterreichische Banknoten	171,20
Russische Banknoten	210,40

Damen-Mäntel u. Kinder-Garderobe.

Größte Auswahl. Billigste Preise.

Max Loewenthal,

Nr. 37. Langgasse Nr. 37.

(8932

Die Geburt eines gesunden Töchterchens zeigen hoch erfreut an
Kiel, 29. September 1889.
O. Orlin,
Masch.-Unt.-Ing. in der Kais. Marine
und Frau Elise, geb. de Payrebrune.

Marie Kidrowski,
Rudolf Schultz,
Gerichtssekretär,
Verlobte.
Danzig. — Königsberg.
Danzig, 1. Oktober 1889.

Die Verlobung unserer einzigen Tochter Elsbeth mit dem wissenschaftlichen Lehrer Herrn Dr. phil. Wilhelm Buhle in Schwiebus beehren wir uns hiermit ergebenst anzuzeigen.
Danzig, den 1. Oktober 1889.
Regierungssekretair von Unruh und Frau.

Meine Verlobung mit Fräulein Elsbeth von Unruh, einzigen Tochter des Königlichen Regierungssekretairs Herrn von Unruh u. seiner Gemahlin Ottilie geb. Lange zeige ich hiermit ergebenst an. (8978
Danzig, den 1. Oktober 1889.
Dr. Wilhelm Buhle.

Die Verlobung meiner einzigen Tochter Antonie mit dem Lehrer Herrn Johannes Zeske aus Zoppot beehre ich mich hierdurch ergebenst anzuzeigen.
Elbing, 30. Septbr. 1889.
Frau Magdalena Hinz.

Antonie Hinz,
Johannes Zeske,
Verlobte.
Elbing. — Zoppot.

Für die Beförderung von Holzsendungen von Stationen der russischen Südwestbahnen, sowie der Moskau-Brest-Bahn nach den Stationen Danzig Olivaerthor und Danzig Weichselbahnhof via Mlawa Illowo kommen bis zur Einführung directer Frachtsätze nach diesen Stationen neben den für Danzig bestehenden Markt-Frachtsätzen besondere Zuschläge zur Erhebung. Ueber die Höhe derselben geben die betheiligten Güter-Expeditionen Auskunft.
Die Direction
der Marienburg-Mlawkaer-Eisenbahn,
Namens der betheiligten Verwaltungen. (8959

Rechtstädtische Mittelschule.

Das Winterhalbjahr beginnt
Donnerstag, d. 10. Oktober.
Zu Aufnahme von Schülern, doch nur für die VI Klasse werde ich täglich von 9—10 Uhr Vormittags bereit sein. (8964
Dr. Peters, Langgasse 35.

Vorschule für Knaben.

Das Winterhalbjahr beginnt in meiner dreiklassigen Vorbereitungsschule Montag, den 14. October. Zur Aufnahme neuer Schüler bin ich in den Vormittagsstunden von 10 Uhr ab täglich bereit. (8802
Maria Wieler,
geb. Zimmermann,
Heil. Geistgasse Nr. 58, I.

Gründlichen
Gesangunterricht
ertheilt
Anna Rohleder,
geprüft. Schülerin der Kgl. Hochschule zu Berlin.
Breitgasse 122 II. (8977

Ein neuer Cursus meines Vorbereitungszirkels für Mädchen und Knaben (Sexta) beginnt Dienstag, den 15. Oktober.
Anna Sievert,
Johannisgasse 26 a. (8816

An meinem Privatunterrichtszirkel für Knaben u. Mädchen können noch einige Kinder theilnehmen. (8809
Langefuhr 92. **E. Gerlach,**
gepr. Lehrerin.

Zu meinem Kursus für Damenschneiderei nach Direktor Kuhns Maaß- u. Zuschneidesystem können sich noch junge Damen, welche die Schneiderei praktisch wie theoretisch gründlich erlernen wollen, melden. (8907
Emma Marquardt,
Holzgasse 21, 2 Tr.

Ich wohne jetzt
Hotzgasse Nr. 8.
Albert Schwarz.

Ich wohne jetzt Vorst. Graben 16, 1 Tr. (8936
Hermann Wettcke.

Friedrich-Wilhelm-Schützenhaus.

Am Donnerstag, den 10. October beginnen die
diesjährigen Sinfonie-Concerte
der Kapelle des Grenadier-Regiments König Friedrich I. Passe-Partouts à Person 5 M, 2 Personen 8 M, 3 Personen 12 M sind bei Herrn A. Lau, Musikalien-Handlung, Wollwebergasse und am Buffet im Schützenhause zu haben. (8887
C. Bodenburg.

Dem hochgeehrten Publikum zur gefälligen Nachricht, daß mit dem Beginn obiger Concerte der Eingang zum Saal nur noch von der Parkseite geöffnet ist, auch wird Sorge getragen, daß vor Beendigung des 2. Theiles nicht mehr geraucht wird. D. O.

Café Central,

I. Restaurant und Café.
Reichhaltige Speisekarte.
Mittagstisch à Couvert Mk. 1,25, im Abonnement Mk. 1.
Böhmisch und Münchener Bier, ff. Weine etc.

Von heute ab erhöhen wir den Satz für Baardepositen auf Conto A auf 2% frei von allen Spesen.
Danzig, den 1. Oktober 1889. (8929
Westpreußische Landschaftliche Darlehns-Kasse.

Gewerbe- und Handelsschule für Frauen und Mädchen in Danzig.
Das Wintersemester beginnt am 14. d. Mts. Zur Entgegennahme von Anmeldungen, sowie zu jeder näheren Auskunft wird die Vorsteherin der Schule, Fräulein Elisabeth Solger, am 10., 11. und 12. d. Mts. von 11—1 Uhr, im Schullokale Jopengasse 65, bereit sein. (8890
Das Curatorium
Hagemann. Davidsohn. Gibsone. Neumann. Sack.

Zuckerfabrik Tiegenhof.

Am 25. Juli d. J. wurden von unseren Partial-Obligationen zur Rückzahlung am 2. Januar 1889 ausgeloost:
Littera A Nr. 3 9 21 36 57 60 83 86 92 94, zusammen 10 Stück à 3000 M.
Littera B Nr. 12 16 19 32 44 45 54 73 81 98 108 113 119 147 148 173 180, zusammen 17 Stück à 1000 M.
Littera C Nr. 1 6 14 21 41 47 54 58 65 70 77 79 98 101 102 104 107 116 117 124 125 130 134 142 174 192, zusammen 26 Stück à 500 M.
Wir fordern die Inhaber vorstehender Obligationen auf, deren Betrag gegen Auslieferung der Stücke mit den noch nicht fälligen Coupons vom 2. Januar 1890 ab in unserem Comptoir in Empfang zu nehmen.
Mit dem 1. Januar 1890 hört die Verzinsung dieser Obligationen auf.
Tiegenhof, den 1. September 1889.
Die Direction.
Heinr. Stobbe. J. Hamm. (8875

Elektrische Haustelegraphen
zum Selbstanlegen, bestehend aus 1 Läutewerk, 1 Element, 1 Druckknopf und 20 Mtr. Draht nebst genauer Anweisung für 10 M.
Elektrische Haustelegraphen von den kleinsten bis zu den größten Hotelanlagen in exaktester Ausführung, ebenso Telephon- und Sprachrohrleitung unter jeder Garantie.
Fr. M. Herrmann,
8935) Heilige Geistgasse Nr. 11 (Glockenthor).

Den Empfang aller Neuheiten
für die Wintersaison
zeigen an
Geschwister Schröder,
Langgasse 40, 1. Etage.
Gleichzeitig bringen wir unsere Anfertigung von Damenkleidern in Erinnerung. (8930

Bergschlößchen-Brauerei, Braunsberg,
Lagerbier 25 Flaschen 3 Mk.,
Böhmisch 25 Flaschen 3 Mk.,
Exportbier (Nürnberger) 20 Fl. 3 Mk.,
sowie in 1/1, 1/2, 1/4, 1/8 Tonnen-Gebinden in der alleinigen Niederlage bei
Ausschank bei **Oscar Schenck** und E. Tischler, Theater-Restaurant.
8881) **Robert Krüger, Hundegasse 34.**

E. Mortier's Eau de Tête.
(E. Mortier's Water for the Head.)
(E. Mortier's Kopfwasser für Schinnbeseitigung.)

Hamburger Rothe-Kreuz-Lotterie, Hauptgewinn M 30 000, (auf 10 Loose 1 Gewinn) Loose à M 3.
Weimarsche Kunstausstellungs-Lotterie, Hauptgew. M 50 000, Loose M 1.
Rothe Kreuz-Lotterie, Hauptgewinn M 150 000, Loose à M 3,50 bei (8882
Th. Bertling, Gerbergasse 2.

Schneidemühl. Pferde-Lott.
Gewinnlisten eingetroffen b. Herm. Lau, Wollwebergasse 21.

Meinen werthen Kunden zur Nachricht, daß ich meine Wohnung von Jopengasse Nr. 29 nach
Jopengasse 62,
vis-à-vis dem Intelligenz-Comtoir,
verlegt habe und bitte das mir bisher geschenkte Vertrauen auch in meiner neuen Wohnung bewahren zu wollen. (8940
Hochachtungsvoll
F. W. Abrams,
Schneidermeister.

Gebrauchte Karren
werden gek. Ankerschmiedeg. 9.

Frische
Kieler Bücklinge, Astrachaner Caviar, Gothaer Cervelat-Wurst, Pumpernickel, Teltower Rübchen
empfiehlt (8988
Carl Schnarcke Nachf.,
Brodbänkengasse 47.

Krabben
(Granaten, Granelen.)
morgen (Mittwoch) Abend oder Donnerstag früh.
Bestellungen erwünscht.
Aloys Kirchner,
Poggenpfuhl 73. (8991

Pommersche
Gänselebern, junge Hasen
empfiehlt billigst
Gustav Heineke,
Hundegasse 98. (8962

Hôtel du Nord in Danzig.

Einem geehrten hiesigen wie auswärtigen Publikum beehre ich mich hierdurch die ergebene Anzeige zu machen, daß ich nach freundschaftlicher Auseinandersetzung mit Herrn W. Guhl die Bewirthschaftung meines „Hôtel du Nord“ mit dem heutigen Tage wieder selbst übernommen habe, und bitte ich das mir in früheren Jahren geschenkte Wohlwollen auch aufs Neue mir gütigst zuwenden zu wollen; es wird mein Bestreben sein, durch reelle und aufmerksame Bedienung mich desselben nach jeder Richtung würdig zu zeigen.
Danzig, den 1. Oktober 1889.
Ganz ergebenst
Felix Dirschauer.

Auf Obiges Bezug nehmend erlaube ich mir hierdurch bei meinem Scheiden von Danzig einem geehrten Publikum meinen ergebensten Dank für das mir während meiner Bewirthschaftung des Hôtel du Nord entgegen gebrachte Vertrauen auszusprechen und rufe ich allen werthen Freunden und Bekannten hierdurch ein herzliches „Lebewohl“ zu.
Danzig, den 1. Oktober 1889. (8911
Hochachtungsvoll
Wilhelm Guhl.

R. Barth,

Buch- und Kunsthandlung,
Jopengasse 19. Danzig, Jopengasse 19.

Journal-Expedition.
Zum Quartalwechsel empfehle ich mich zum Bezuge von Zeitschriften und sichere meinen Abonnenten pünktliche Lieferung zu.

Modenwelt	Quart.	1,25 M	Gartenlaube	Qu.	1,60 M
Bazar	„	2,50 „	Daheim	„	2,— „
Kleine Modenwelt	„	0,75 „	Ueber Land u. Meer	„	3,— „
Frauenzeitung	„	2,50 „	Schorers Familienbl.	„	2.— „

u. s. w.

Soeben eingerichtet:
Neuer großer Journallesezirkel,
enthält 29 der gelesensten Zeitschriften, regelmäßige Lieferung, billige Preise, Eintritt täglich.
Prospecte stehen jederzeit zu Diensten.
Malvorlagen
in großartiger Auswahl, auch leihweise.
Soeben traf eine große neue Sendung von
Kupferstichen
ein und empfehle dieselben zu billigen Preisen.
Großes Lager von Photographien.
Geschmackvolle Rahmen sind vorräthig und werden in 1—2 Tagen fertiggestellt.
Schulbücher
für sämmtliche Lehranstalten Danzigs sind in neuen Auflagen und soliden Einbänden vorräthig.
Großes Lager von Büchern aus allen Wissenschaften.
Geschenklitteratur
in reicher geschmackvoller Auswahl.
Sämmtliche von andern Handlungen angezeigten Bücher etc. sind von mir zu gleichen Preisen zu beziehen.
Lexika, Jugendschriften und Bilderbücher sind stets antiquarisch vorräthig.
R. Barth,
Buch- und Kunsthandlung.
Jopengasse 19. (8893

F. Reutener,

Bürsten-, Besen- und Pinsel-Fabrik,
Langgasse 40, gegenüber dem Rathhause.
Niederlage: Langebrücke Nr. 5, nahe dem Grünen Thore,
empfiehlt zum Quartalswechsel:
Bürstenwaaren
aller Art für den Haushalt: Haarbesen, Schrubber, Naßbohner, Handfeger, Möbel-Bürsten, Stiefel-Bürsten, Fenster-Bürsten, Kleider-Bürsten etc.
Piasava- und Reisstrohwaaren, Fenster-Leder, Fenster-Schwämme,
Wasch- und Bade-Schwämme, Decken- und Kleiderklopfer, Fußmatten von Cocos- und Rohrgeflecht, Fußbürsten.
Parquet-Bohnerbürsten
mit Holzkasten, sowie mit Eisendecke, neuester Construction. Bohnerzangen, Bohnerwachs, Stahlspähne.
Feder-Abstäuber, deutsche und französische, Scheuertuch in Stücken, per Meter und abgepaßt, Prima-Qualität.
Echte Universal-Putzpomade (Schutzmarke: Ein prußischer Helm).
Amerikanische Teppich-Fegmaschinen
Prof. Dr. Braffs
englischer Glasscheiben-Reinigungs- u. Polir-Apparat.
Billigste feste Preisnotirung. (8892

Auction m. Damenmänteln

Heil. Geistgasse 82, im Gewerbehause.
Donnerstag, den 3. Oktober, Vormittags von 9½ und Nachmittags von 2 Uhr ab, werde ich im Auftrage:
1 Parthie Damenwintermäntel,
1 „ Regenmäntel,
1 „ Herbstumhänge und Jacken,
1 „ Kindergarderoben,
sämmtliche Garderoben sind vorjährige Bestände und sind nur aus guten Stoffen gearbeitet, an den Meistbietenden gegen baare Zahlung a tout prix verkaufen, wozu einlade.
W. Ewald,
Königl. vereidigter Auctionator und Gerichts-Taxator.
8924) Bureau: Danzig, Altst. Graben 104 I.

Neuen Magdeb. Sauerkohl,
Victoria-Erbsen,
beste weisse Erbsen,
Linsen u weisse Bohnen
empfiehlt (8820
Oscar Unrau,
Holzmarkt 27.

Bronzefarben
zum Gebrauch im Haushalt empfiehlt
Hans Opitz,
Drogerie und Parfumerie,
Gr. Krämergasse 6.

Schwedische Jagd-Stiefelschmiere
macht jedes Leder weich, geschmeidig und vollkommen wasserdicht.
Albert Neumann,
Langenmarkt 3.

Photogr.-Rahmen
bei Jacob H. Loewinsohn, 9. Wollwebergasse 9.

Promenadenfächer
bei Jacob H. Loewinsohn
8883) Wollwebergasse 9.

Echt chines. Thee
bei Jacob H. Loewinsohn, 9. Wollwebergasse 9.

Roggen-Richtstroh
offerirt in Wagenladungen
Julius Itzig. (8976

Feinste Speisekartoffeln
für Winterbedarf, Daber'sche und Schneeflocken à Ctr. 1,50 M frei Haus geliefert. Proben im Hotel de Berlin zu haben. (8966

Münchener Löwenbräu
in Flaschen empfiehlt
A. Mekelburger,
Gr. Wollwebergasse 13.

Dab. Speisekartoffeln
franco Waggon hier werden zu kaufen gesucht.
Adr. n. Preisang. u. 8947 in d. Expd. d. Zeitung erbeten.

Einige Scheffel schöne gepflückte Aepfel (Gravensteiner) sind z. verk. Näh. Vorst. Graben 66, I.

Eis. Geldschrank bill. zu verkauf. Kopf, Matzkausche Gasse 10.

Ein gutes Pianino
Frauengasse 71 billig zu verkauf.

Eine gut zugerittene und sehr gut aussehende
Vollblut-Trakehner Stute
(mit Stammbaum), achtjährig, 3½ Zoll, ist billig zu verkaufen. Zu erfragen Metzergasse Nr. 4.

In Zoppot werden 13000 M z. 1. sicheren Stelle gesucht. Zu erfragen bei Lubowsky, Seestraße 9. (8933

Eine Lehrlingsstelle
ist vacant bei (8895
Wenzel u. Mühle.

Ich suche für mein Comtoir
einen Lehrling
mit der Berechtigung zum einj.-freiwilligen Militärdienst.
Herrmann Lövinsohn.

Gesunde kräft. Landammen
empf. Naumann, Poggenpfuhl 9.
Special-Ammen-Nachweis.

Ein anst. j. Mädchen in f. Küche u. Wirthschaft erf., sucht als Stütze d. Hausfr. Stellung mit Familienanschluß. Näh. Naumann, Poggenpfuhl 9.

Eine junge Dame von außerhalb, stattliche Erscheinung, wünscht Stellung in einem Modewaaren- od. Confektionsgeschäft.
Offerten unter Nr. 8928 in der Expedition dieser Zeitung erb.

Langgasse 40,
erste Etage,
ist
das Geschäftslokal
mit dazu gehöriger Wohnung pp. zum April 189[illegible] anderweitig zu vermiethen. Näheres daselbst parterre. (8973

Lastadie 39 a
ist die herrsch. 1. Etage, 7 heizb. Zimmer heizb. Mädchenst., Badest. u. f. Z. v. 1. April 1890 z. verm. Besichtigung 11—1 Uhr.
Näheres parterre. (8962

Haus- u. Grundbesitzer-Verein zu Danzig.
Versammlung am Mittwoch, den 2. October 1889, abends 8 Uhr im großen Saale des Gewerbehauses, Heiligegeistgasse.
Tages-Ordnung:
1. Bericht über die Thätigkeit des Vorstandes während der Sommermonate.
2. Die Wasserfrage.
3. Haftpflicht für Haus- und Grundbesitzer.
4. Diskussion.

Hausbesitzer als Gäste sind willkommen. (8885
Der Vorstand.

Ortsverein der Kaufleute.
Mittwoch, den 2. October cr., Abends 9½ Uhr, Hotel „Deutsches Haus“, Holzmarkt
Sitzung
und Aufnahme neuer Mitglieder.
Pünktlich zahlreiches Erscheinen erwünscht. (8931
Der Vorstand.

Armen-Unterstützungs-Verein.
Mittwoch, den 2. October cr. finden die Bezirks-Sitzungen statt.
Der Vorstand.

Kaiser-Panorama.
5. Reise:
Schottland.

Heute Abend:
Königsberger Rinderfleck.
E. Stachowski,
8968) Heilige Geistgasse 5.

Tivoli (Saal).
Heute Abend 7½ Uhr u. folgende Tage:
Concert
von Frl. Camilla Goltsch, Violin-Virtuosin, Herrn Max Schröder Konzert- und Liedersänger, Herrn Engelhardt Krieschen aus Danzig, Pianist. (8967
Billetts à 40 ₰ bei R. Martens, Hohes Thor, an der Abendkasse 50 ₰.

Café Nötzel.
Frei-Concert von meinem als ganz vorzüglich anerkannten Orchestrion. (8637

Stadttheater.
Mittwoch, den 2. Oktober 1889: Nervöse Frauen. Lustspiel in 3 Akten von Ernst Blum und Raoul Toché. Vorher: Der dritte Kopf. Posse in 1 Akt von Franz Wallner.
Donnerstag, d. 3. Oktober 1889: Eröffnung der Opern-Saison. Lohengrin. Große Oper in 3 Akten von Richard Wagner.
Freitag, den 4. Oktober 1889: Martha oder der Markt zu Richmond. Romantische Oper in 4 Akten von Flotow.
Sonnabend, d. 5. Oktober 1889: Klassiker-Vorstellung zu halben Preisen. Das Käthchen von Heilbronn. Ritterschauspiel von Kleist.

Wilhelm-Theater.
Mittwoch, den 2. Oktober 1889:
Große Variete-Vorstellung.
Durchweg neues Personal.
Zweites Auftreten d. weltberühmt. Künstler-Troupe Gautier, 10 Personen.
Zweites Auftreten des Salon-Humoristen Herrn Oswald Lundmark.
Zweites Auftreten d. Malabaristen Mr. H. Blanc.
Zweites Auftreten d. bedeutensten Seilkünstler Geschwister Percy und Ella.
Zweites Auftreten der Duettisten Frl. Stephani u. Hrn. Behrends.
Zweites Auftr. d. Fuß-Equilibristen Mr. Percy Harwey.
Zweites Auftr. der musikalischen Clowns Brothers Giradis.
Zweites Auftreten der Sängerin Frl. Valeri u. d. Coupletsängers Herrn Alfr. Bernhard.
Kassenöffnung 7 Uhr. Anfang 7½ Uhr.

Bei meinem Scheiden von Danzig sage allen lieben Freunden und Bekannten herzlichst Lebewohl.
Carl Feiffel.

Vor unserer Abreise nach Berlin sagen wir unsern Verwandten und Bekannten Lebewohl!
Hermann Jacobsohn
und Frau. (8949

Ein dunkelbr. Handschuh verl., Marienkirche bis Heil. Geistg. Abzugeben Trinitatiskirchens. 2.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.